

Verein Deutscher Giessereifachleute e. V.



Tagung

Erfolgreiche Große Gießereitechnische Tagung in Salzburg



Versammlung

VDG-Mitgliederversammlung wählt neues Führungsduo



Auszeichnung

Nachwuchswissenschaftler erhält Eugen-Piwowsky-Preis



Foto: © Fotolia/Isabella Rader

Inhalt Ausgabe 2 | 2012

- 3 Grußwort des VDG-Hauptgeschäftsführers
- 4 Große Gießereitechnische Tagung
- 8 103. VDG-Mitgliederversammlung
- 16 Interview mit Lars Steinheider und Dr.-Ing. Erwin Flender
- 20 VDG aktuell im Gespräch mit Dr.-Ing. Frank Iden
- 22 4. Internationale Kupolofenkonferenz
- 26 Aalener Gießereikolloquium
- 29 Aus den Landesgruppen
- 30 Hochschulausbildung an der FH Düsseldorf
- 32 VDG-Fachausschuss Geschichte
- 36 VDG-Akademie
- 39 Termine
- 40 Geburtstage
- 43 Nachrufe
- 45 VDG-Intern

Impressum:

Herausgeber: Verein Deutscher Giessereifachleute e. V.
Sohnstr. 70, 40237 Düsseldorf, Tel.: (02 11) 68 71-3 32

Redaktion: Robert Piterek

Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie BDG
Sohnstr. 70, 40237 Düsseldorf, Tel.: (02 11) 68 71-3 58

Schlussredaktion: Ruth Frangenberg-Wolter, BDG,
Tel.: (02 11) 68 71-3 55

Layout: Darius Soschinski, BDG,
Tel.: (02 11) 68 71-3 53

Druck: Druckerei V+V, Zur Schmiede 9, 45141 Essen

Titelfotos: © Fotolia/anyaivanova, A. Bednarek



Foto: © Fotolia/XtravaganT

Liebe VDG-Mitglieder,

Die große Gießereitechnische Tagung in Salzburg war in jeder Beziehung eine sehr gelungene, schöne Veranstaltung. Das große Interesse von über 900 anwesenden Gießern aus Österreich, der Schweiz und Deutschland auf der wichtigsten Veranstaltung für unseren Industriezweig in diesem Jahr war auch ein Signal zu einem neuen Aufbruch. Die gute Stimmung vor Ort und die durchweg positive Unterstützung für unseren Verein Deutscher Giessereifachleute (VDG) machen uns Mut für die anstehenden Aufgaben und fordern uns gerade auf, zukünftig auch neue Wege zu beschreiten.

Am 26. April hat der VDG auf seiner Mitgliedsversammlung Dipl.-Ing. Lars Steinheider als neuen Präsidenten gewählt. Gemeinsam mit Dr.-Ing. Ludger Ohm werde ich als neu gewählter VDG-Vizepräsident und neuer VDG-Hauptgeschäftsführer dafür arbeiten, dass sich die persönlichen Mitglieder in unserem Verband gut aufgehoben fühlen.

Bewusst wurde mit Herrn Lars Steinheider ein VDG-Präsident gewählt, der nicht zugleich Präsident des Bundesverbands der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG) ist. Nach unserer Überzeugung wird diese strategische Neuausrichtung den VDG als Personenverein stärken, und uns ermöglichen, zentrale Aufgaben unseres technologischen Netzwerks wie z. B. die Nachwuchsförderung, die berufliche Weiterbildung und den Wissenstransfer besser wahrnehmen zu können. Der VDG lebt davon, dass viele ihr Wissen, ihren Geist in unsere VDG-Arbeit einbringen. Ein positives Miteinander und Füreinander wird die Freude und den berechtigten Stolz auf unsere Tätigkeit in der technologisch weltweit führenden deutschen Gießerei-Industrie noch verstärken. Nichts überzeugt und motiviert gerade junge Menschen mehr als gute Vorbilder – wir sollten, nein, wir müssen uns darum alle bemühen.

Ein zweites wichtiges Branchen-Highlight in diesem Jahr war die 4. Internationale Kupf- ofenkonzferenz in Dresden, die der VDG gemeinsam mit dem BDG und dem französischen Centre Technique des Industries de la Fonderie (CTIF) veranstaltet hat. Die Konferenz bot ebenfalls grenzüberschreitenden Wissenstransfer und informierte die über 200 teilnehmenden Experten über den Stand der Technik und die aktuellen technologischen Innovationen. Auf den folgenden Seiten dieser neuen Ausgabe von VDG aktuell lesen Sie dazu mehr.

Mit den besten Wünschen und freundlichen Grüßen
Ihr



Dr.-Ing. Erwin Flender
Hauptgeschäftsführer des VDG e. V.



Foto: MAGMA



Fotos: A. Bednarek

Erfolgreiche Tagung unter strahlender Sonne – das Wetter spielte mit in Salzburg.

„Gießereibranche liefert zukunftsorientierte Antworten“

Die beachtlichen Teilnehmerzahlen und das rege Interesse an den zahlreichen Fachvorträgen auf der Großen Gießereitechnischen Tagung, kurz GGT, zeigten es: Die Stimmung in der Gießereibranche ist gut, die Geschäfte laufen weiterhin rund. Vor diesem Hintergrund fanden sich in Salzburg vom 26. bis 27. April Gießer aus dem deutschsprachigen Raum ein. Zum Gedanken- und Informationsaustausch hatten die Gießereiverbände und -organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in die Mozartstadt eingeladen. Über 900 Teilnehmer waren nach Salzburg gereist, um sich über die neuesten Trends in der Gießereibranche zu informieren. Im Vor-

feld der Großen Gießereitechnischen Tagung hatte Gerhard Eder, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Gießerei-Industrie BDG, Düsseldorf, erklärt: „Die Gießereibranche liefert mit ihren Produkten zukunftsorientierte Antworten auf globale Trends. Die Gießereien haben als innovativer Teil der Realwirtschaft ein bravouröses Comeback aus der Finanz- und Wirtschaftskrise geschafft.“ Mit neuen Werkstoffen – jeweils optimal abgestimmt auf den spezifischen Einsatzzweck –, hybriden Gusslösungen und intelligenten, gegossenen Komponenten zeige die Gießerei-Industrie, dass Lösungen in Guss innovativ sind.



Großer Andrang – über 900 Teilnehmer waren angereist.



Gastgeber der Tagung war der österreichische Fachverband der Giessereiindustrie. KR Ing. Peter Maiwald begrüßte die zahlreich erschienenen Gießer in Salzburg.



Der ehemalige BDG- und VDG-Präsident Hans-Dieter Honsel im Gespräch mit Prof. Gerhard Engels.



Studenten der Universität Duisburg-Essen mit Prof. Dr.-Ing. Dirk Söffker (rechts).

BDG-Präsident Gerhard Eder hielt auf der Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Gießereifachleute (VDG) eine vielbeachtete Rede.



In zahlreichen Vorträgen und Präsentationen (Session Eisen- und Stahlguss, Session NE-Metallguss und Session Fertigungstechnik) wurde dargelegt, wie innovative Prozesse und moderne Gusswerkstoffe den Produktionsstandort Europa im internationalen Wettbewerb sichern.

Das Vortragsprogramm wurde von rund 60 Firmenpräsentationen diverser Gießereien, Zulieferer, Verbände und Institutionen abgerundet.

Salzburg, so viel steht fest, war eine Reise wert, war ein großer Erfolg!



Neue VDG-Führungsspitze: VDG-Vizepräsident Dr.-Ing. Ludger Ohm, VDG-Präsident Lars Steinheider, Hauptgeschäftsführer und VDG-Vizepräsident Dr.-Ing. Erwin Flender sowie VDG-Rechnungsprüfer Matthias Moelle (v. r.).



Ideale Umgebung für den Gedankenaustausch: BDG-Präsident Gerhard Eder im Gespräch mit Bruno Mayer von den Stahlwerken Bochum.



Nachwuchsingenieure in den Startlöchern, hier von der TU Bergakademie Freiberg.

13. Internationaler Deutscher Druckgusstag

Stadthalle Sindelfingen



Sindelfingen, 19. März 2013
Stadthalle Sindelfingen

**Kontakt und weitere Auskünfte zum
13. Internationalen Deutschen Druckgusstag:**

Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG)
Verband Deutscher Druckgießereien (VDD)
Sohnstraße 70
D-40237 Düsseldorf

Veronika Wann
E-Mail: veronika.wann@bdguss.de
Tel: +49 (0)2 11/68 71-154
Fax: +49 (0)2 11/68 71-409



**Stadthalle Sindelfingen –
der Treffpunkt der Druckguss-
branche**



Auf der VDG-Mitgliederversammlung im österreichischen Salzburg standen Neuwahlen der VDG-Spitze sowie zahlreiche Ehrungen auf dem Programm.

103. VDG-Mitgliederversammlung auf der GGT 2012

Auf der VDG-Mitgliederversammlung im Rahmen der Großen Gießereitechnischen Tagung GGT Ende April in Salzburg kam es zu einem Wechsel an der Spitze des Vereins Deutscher Giessereifachleute VDG. Die Mitglieder wählten auf der mit rund 140 Teilnehmern und Gästen gut besuchten Veranstaltung Lars Steinheider zum neuen Präsidenten, der damit die Nachfolge von Stefan Mettler antritt. Eine weitere wichtige Personalie der Mitgliederversammlung war die vorübergehende Neubesetzung der vakanten Stelle des VDG-Hauptgeschäftsführers durch Dr.-Ing. Erwin Flender.

Die Mitgliederversammlung am 26. April in Salzburg wurde von VDG-Vizepräsident Lars Steinheider eröffnet. Rund 140 Teilnehmer und Gäste sowie Repräsentanten der Wissenschaft und Wirtschaft und befreundeter Institutionen und Verbände waren zu der Veranstaltung erschienen. Steinheider richtete sich mit einem besonderen Gruß an die jüngeren und neu zum Verein gestoßenen Mitglieder.

Zu Beginn wurde in einer Schweigeminute den 13 im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern gedacht. Steinheider würdigte deren Leistung für die Stärkung des Ver-

eins und für die Bereicherung der gießereitechnischen Gemeinschaftsarbeit.

Er verwies noch einmal auf die Einschnitte, die sich in den letzten Monaten durch die Trennung von Prof. Gotthard Wolf als technischem Geschäftsführer des BDG und Hauptgeschäftsführer des VDG wie auch den Rücktritt von Stefan Mettler als VDG-Präsident ergeben hätten und wies darauf hin, dass diese schwierige Situation im Rahmen des VDG-Vorstandes und in der Zusammenarbeit mit der BDG-Hauptgeschäftsführung zu intensiven Diskussionen geführt habe, wie der VDG personell in Zukunft aufgestellt werden solle.



**Auf der Mitglieder-
versammlung wur-
den langjährige
Mitglieder geehrt.**

Steinheider erläuterte weiterhin, dass satzungsgemäß der VDG in der Zwischenzeit durch die Vizepräsidenten Dr.-Ing. Ludger Ohm und ihn weitergeführt worden sei. Um die Stelle des Hauptgeschäftsführers des VDG schnell zu besetzen, werde Dr.-Ing. Erwin Flender die Stelle vorübergehend übernehmen. „Dr. Flender ist durch seine Tätigkeit im Beirat des Instituts für Gießereitechnik IfG sowie als Vorsitzender der Forschungsvereinigung Gießereitechnik FVG stark im Verein engagiert. In der weiteren strategischen Ausrichtung der Geschäftsführung wird sich Herr Dr. Flender auch dafür einsetzen, die Stelle des Hauptgeschäftsführers durch Suche eines geeigneten Bewerbers zu koordinieren“, so Steinheider. Er dankte Dr.-Ing. Flender im Namen aller für sein außergewöhnliches, ehrenamtliches Engagement.

Steinheider betonte, dass ihn das Präsidium des Bundesverbands der Deutschen Gießerei-Industrie BDG anlässlich des Rücktritts Stefan Mettlers von seinen Ämtern gebeten habe, sich auf dieser VDG-Mitgliederversammlung als Kandidat für den Posten des Präsidenten zur Verfügung zu stellen. Das Amt solle jedoch künftig nicht mehr in Personalunion als BDG- und VDG-Präsident zugleich geführt werden, wie das Präsidium entschieden habe. Er bekräftigte, dass er die Mitgliederversammlung im Falle seiner Wahl darum bitten werde, Dr.-Ing. Flender als Vizepräsidenten zu wählen.

Tätigkeitsbericht 2011

Dr.-Ing. Flender präsentierte den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011 und dankte vorab den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus der Gießerei-Industrie für ihr beharrliches und qualifiziertes Engagement in der schwierigen Phase. Er habe sich bereiterklärt zu helfen, weil ihm der VDG immer sehr am Herzen gelegen habe und er die Kontinuität, insbesondere im technischen Bereich, für die Mitglieder des Verbandes auch in der nächsten Zeit sicherstellen wolle.

Institut für Gießereitechnik IfG

„Im vergangenen Jahr hat sich die allgemein positive Situation der deutschen Gießerei-Industrie und der Gussverbraucher auch in der Auftragsituation des IfG widerspiegelt“, berichtete Dr.-Ing. Flender.

Zunehmend werde das IfG auch von den Gussabnehmern angefragt, die die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der ver-

schiedenen Gusswerkstoffe und -verfahren besser kennenlernen wollten. Die in Anspruch genommenen Dienstleistungen der IfG-Service GmbH seien insbesondere im Bereich der Werkstoffprüfung deutlich gewachsen. Ein wesentlicher Bestandteil der IfG-Aktivitäten seien Schulungen und Seminare der VDG-Akademie gewesen, in die auch die IfG-Ingenieure fest eingebunden seien. Dr.-Ing. Flender betonte, dass das IfG auch in 2011 über einen großen Bestand laufender Forschungsvorhaben verfügte, die über die Forschungsvereinigung Gießereitechnik und die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie BMWi gefördert worden seien. Diese Projekte behandelten aktuelle Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Eisen- und NE-Werkstoffe sowie der Formstoffe und der Emissionen.

„Ein Highlight für das IfG war die Gifa im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Besucher des IfG-Standes übertraf die der vorherigen Messen deutlich. Es wurden sehr viele gute fachliche Gespräche mit Besuchern aus dem In- und Ausland geführt“, so Dr.-Ing. Flender. Die IfG-Service GmbH stellte u. a. die von ihr entwickelte universelle Formstoffprüfmaschine vor, die sich inzwischen reger Nachfrage erfreut. Im Auftrag des BDG richtete das IfG auch die Gifa-Sonderschau „Energieeffiziente Gießerei“ aus. Präsentiert wurden zahlreiche technische Maßnahmen, mit denen man in Gießereien den steigenden Energiekosten und den gesellschaftlichen Anforderungen an den Klimaschutz erfolgreich entsprechen kann.



Der neue VDG-Hauptgeschäftsführer und -Vizepräsident Dr.-Ing. Erwin Flender bei der Präsentation des VDG-Tätigkeitsberichts.

Die Mitgliederversammlung rief reges Interesse hervor. Rund 140 Teilnehmer und Gäste waren anwesend.



VDG-Akademie

Schon seit 2007 werde die fachliche Qualifizierung durch die VDG-Akademie durchgeführt, wie Dr.-Ing. Flender ausführte. Sie organisiere für die Gießereibranche ein vielfältiges Veranstaltungsangebot und den Weiterbildungsbedarf innerhalb der Betriebe. Rund 50 Seminare und Qualifizierungslehrgänge für Ingenieure, Techniker, Meister und Produktionsmitarbeiter seien im Jahr 2011 angeboten worden. Die Qualifizierungslehrgänge für Produktionsmitarbeiter böten ein praxisnahes speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtetes Angebot. Ein wichtiges Angebot der VDG-Akademie seien auch die Vorbereitungslehrgänge auf die Industriemeisterprüfung, Fachrichtung Gießerei. Der heutige Anspruch an die Industriemeister werde anhand des Umfangs der Inhalte besonders deutlich: Genügeten zu Zeiten der ersten VDG-Meisterlehrgänge noch 480 Stunden, um den Lehrgang zum Formermeister zu absolvieren, vermittele die VDG-Akademie heute in mehr als 1000 Stunden erforderliche Kenntnisse zur Vorbereitung auf die IHK-Prüfung. Seit 2011 liefen parallel drei Lehrgänge zum Industriemeister Gießerei.

Dr.-Ing. Flender kam auch auf das in Kooperation mit der RWTH Aachen und der TU Bergakademie Freiberg angebotene VDG-Zusatzstudium Gießereitechnik zu sprechen. Dieses wende sich mit einem modular aufgebauten Studienangebot an Interessenten, insbesondere auch Quereinsteiger, die in der Gießerei-Industrie tätig seien oder sein wollten und ingenieurmäßiges Basiswissen über die gießereitechnischen Prozesse erwerben wollten. Neben den klassischen Vorlesungen der beteiligten Hochschulen und Forschungsinstitute fänden Praktika statt, um den Teilnehmern die Inhalte auf einem praxisnahen hohen Niveau zu vermitteln.

Zudem seien in 2011 zahlreiche Inhouse-Maßnahmen durchgeführt worden, deren Inhalte sich größtenteils um prozessspezifische Themen sowie um Optimierungsmöglichkeiten bei der Gussteilkonstruktion in Gießereien gedreht hätten. Die Schulungsinhalte wurden gemeinsam mit den Unternehmen in einem Vorgespräch abgestimmt und individuell gestaltet, dadurch könnten Theorie und Praxis besonders eng miteinander verzahnt werden.

Inspiziert von dem Modell der Ideen-Expo in Hannover sei auf der Gifa 2011 gemeinsam mit der Messe Düsseldorf und den ausstellenden Unternehmen sowie den Trägerverbänden ein Schülerprogramm durchgeführt worden. Dieses habe den Jugendlichen eine anschauliche Möglichkeit geboten, die Gießereibranche und ihre Verfahren kennenzulernen. 2500 Schüler hätten die ihnen gebotene Gelegenheit und das positive Feedback genutzt, diesen Ansatz zu wiederholen und weiter zu intensivieren. „Es ist wichtig, dass der VDG vor der Entscheidung der Jugendlichen für einen bestimmten Beruf in Kontakt mit ihnen kommt“, bekräftigte Dr.-Ing. Flender. „Passend hierzu ist zur Gifa 2011 die Webpräsenz www.powerguss.de mit einem neuen Layout ins Netz gestellt worden“, fuhr Dr.-Ing. Flender fort. Mit der Plattform sollen Jugendliche unterschiedlichen Alters angesprochen werden, die Ausbildungsplätze suchen oder sich beruflich weiterentwickeln wollen. Dr.-Ing. Flender: „Diese Zielgruppe findet hier Informationen zum Berufsbild und zu Aufstiegsmöglichkeiten in der Gießereibranche: Ob Studium, Aus- oder Weiterbildung, hier gibt es für jeden ein Informationsangebot.“ Nach dem Motto „Deutsche Gießereien brauchen dich“ richte sich das neue Angebot von Powerguss, u. a. mit dem auf der Plattform verfügbaren Video „Gegossen wird immer“, vor allem an Jugendliche, die nach einem herausfordernden und befriedigenden Beruf suchten.

Dann ging Dr.-Ing. Flender auf die Gespräche zur Modernisierung der Berufsausbildung zum Gießereimechaniker ein. Hier war von den Sozialpartnern eine notwendige Ausbildungsdauer von 3,5 Jahren formuliert und gefordert worden. Das BMWi habe jedoch mitgeteilt, dass prinzipiell keine Ausbildungsregelungen mit einer kürzeren als 2- und einer längeren als 3-jährigen Regelausbildungsdauer mehr verordnet werden sollen. Ein Kompromissvorschlag des BMWi sehe nun vor, Neuordnungen bezüglich der Ausbildung mit einer vorgesehenen Ausbildungsdauer von 3,5 Jahren nur noch mit einer Befristung von 5 Jahren zu erlassen.

VDG-Studienfonds

Im Jahr 2011 habe der VDG dem Studienfonds Mittel in Höhe von 34 500 Euro zur Verfügung gestellt, so Dr.-Ing. Flender. Die größte Position seien die Zuschüsse für Fachexkursionen von Schülern zur Gifa gewesen. Eine weitere Position seien

**VDG-Präsident
Lars Steinheider
mit Preisträgern
der Goldenen
Ehrennadel für 40
Jahre VDG-Mit-
gliedschaft.**



die Vorbereitungskurse auf das Gießereistudium in Höhe von 8000 Euro. Seit einigen Jahren bietet die Universität Duisburg-Essen Interessenten ohne Abitur ein Studium an. Zur Vorbereitung auf dieses Studium werden mehrwöchige Vorbereitungskurse durchgeführt, die der VDG bezuschusst.

Gifa 2011

Die Gifa/Newcast bezeichnete Dr.-Ing. Flender als vollen Erfolg. Fast 80 000 Besucher habe die Messe an den 5 Messtagen verzeichnen können. Zwar seien die Ausstellerzahlen bei der Messe leicht gesunken, dafür konnte die Newcast einen Zuwachs registrieren. Auch flächenmäßig konnte sich die Newcast vergrößern. Der Anteil an ausländischen Firmen sowohl bei den Ausstellern als auch bei den vermieteten Flächen gegenüber der Gifa 2007 sei gewachsen, während die deutschen Ausstellerzahlen stagnierten. Im Verband werde überlegt, wie im Vorfeld der nächsten Gifa darauf hingewirkt werden könne, dass mehr deutsche Firmen Präsenz auf dieser wichtigen Messe zeigten.

Fachausschuss Geschichte

An der Gifa habe sich auch der Fachausschuss Geschichte (FAG) mit einem Stand und einer technikorientierten Vortragsreihe beteiligt, so Dr.-Ing. Flender. Der im Gifa-Stand eingebundene Stand habe sich großer Resonanz erfreut und

sei als Erfahrungsaustausch der Freunde und Mitglieder des Fachausschusses gut genutzt worden.

Ausblick 2012

Dr.-Ing. Flender bestätigte den Anwesenden, dass die Aktivitäten des VDG in den ersten 4 Monaten des Jahres 2012 sehr gut weitergelaufen seien. „Mein besonderes Interesse besteht darin, das Leistungsangebot in den Fachausschüssen, in der VDG-Akademie und auch im IfG weiter zu verbessern“, sagte der neue VDG-Hauptgeschäftsführer. Dabei seien die Sprechabende in den VDG-Landesgruppen von besonderem Interesse. Im Zeitalter modernster Technik werde das Gespräch unter Fachkollegen immer wichtiger – und sei durch nichts zu ersetzen. „Nur durch ein persönliches Gespräch kann Vertrauen aufgebaut werden.“

Darüber hinaus solle das Image der Branche verbessert sowie die Produkte in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden. Auch die Zusammenarbeit mit den Hochschulen müsse intensiviert und auch verbessert werden. Nach wie vor werde guter Gießerei-Ingenieurnachwuchs gebraucht.

Als ein weiteres Aufgabenfeld nannte Dr.-Ing. Flender die Pflege und Stärkung des bestehenden guten Netzwerks der deutschen Gießereibranche. Nirgendwo auf der Welt seien die Gießereibetriebe mit so zahlreichen kompetenten Maschinen- und Anlagenbauern und anderen Zuliefererunternehmen

Verleihung der Goldenen Ehrennadel 2012 für 40 Jahre VDG-Mitgliedschaft (Eintritt 1972)

Bast, Jürgen (Prof. Dr.-Ing. habil.)
Beckmann, Jürgen (Dipl.-Ing.)
Blankenagel, Dieter (Dipl.-Ing.)
Bolle, Hanns Helge (Dipl.-Ing.)
Brandt, Reiner (Dipl.-Ing.)
Eisel, Ulrich (Gieß.-Ing. (grad.))
Finkenauer, Werner
Giesen, Harrie (Ing.(grad.))
Gunzenhauser, Johann Rudolf (Dipl.-Ing.)

Jahn, Jürgen (Dr.-Ing.)
Kettl, Ulrich (Gieß.-Techn.)
Malpohl, Klaus (Dipl.-Ing.)
Nebel, Heidemarie (Dipl.-Ing.)
Nottaris, Francois (Dipl.-Ing.)
Raadts Georg (Gieß.-Techn.)
Schäfer, Jürgen (Dipl.-Ing.)
Scheinert, Harald (Dr.-Ing.)
Schleiting, Georg (Dr.-Ing.)

Schmitz, Dieter (Dipl.-Ing.)
Schnaut, Otto (Dipl.-Ing.)
Schwarze, Hans (Ing.)
Seidemann, Roland (Dipl.-Ing.)
Seidler, Klaus (Dipl.-Ing.)
Trbizan, Milan (Prof. Dr.-Ing.)
Walprecht, Gerhard (Ing. (grad.))
Wesemeyer, Hagen (Dipl.-Ing.)
Wieler, Heinz (Gieß.-Techn.)
Zaiss, Gerhard (Dipl.-Ing.)

auf der einen Seite und mit großen anspruchsvollen Gussabnehmern und Gussentwicklern auf der anderen Seite räumlich so eng und konzentriert beieinander.

Vereinsregularien

Jahresrechnung 2011

Im Folgenden präsentierte VDG-Rechnungsprüfer Matthias Moelle die Jahresrechnung für 2011, in der die einzelnen Posten des VDG-Haushaltes aufgezählt wurden. Bei einer Bilanzsumme von 3,1 Mio. Euro habe der VDG ein Guthaben in Form von Finanzanlagen in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Damit sei der Verein im Ergebnis langfristig gut aufgestellt, sollte es einmal zu unvorhergesehenen Einnahmeausfällen kommen, so Moelle. Er schlug der Mitgliederversammlung im Namen der BDG-Vizepräsidenten vor, dem Jahresabschluss 2011 zuzustimmen sowie Gelder für die Hochschulförderung, für Forschungsprojekte der IfG gGmbH oder für Anschaffungen, die diesen Projekten dienen, einzusetzen. Bei der anschließenden Abstimmung genehmigte die Mitgliederversammlung den Jahresabschluss und entlastete den Vorstand und die Geschäftsführung des VDG für das Jahr 2011.

Etat 2012

Der Etat 2012 wurde von BDG-Geschäftsführer Finanzen Gerhard Klügge präsentiert. Er listete die zu erwartenden Erträge aus Mitglieds- und Förderbeiträgen, Zinseinkünften und Veranstaltungserlösen auf und stellte sie den prognostizierten Pensionszahlungen und Veranstaltungsaufwendungen auf der Ausgabenseite gegenüber.

Die Mitgliederversammlung stimmte dem Etat 2012 im Anschluss an Klüggés Ausführungen einstimmig zu.

Neuwahlen

VDG-Vizepräsident Dr.-Ing. Ludger Ohm skizzierte noch einmal die derzeitige Lage des VDG: „Da Herr Mettler am 09.03.2012 von seinem Amt als VDG-Präsident zurückgetreten ist, ist bis zum heutigen Tag das Amt des VDG-Präsidenten vakant.“ Anschließend schlug Dr.-Ing. Ohm der Mitgliederversammlung vor, Lars Steinheider zum neuen Präsidenten des VDG zu wählen. Die Mitgliederversammlung wählte ihn anschließend einstimmig zum neuen Präsidenten des VDG. Steinheider nahm sein neues Amt dankend an.



Die Preisträger der Goldenen Ehrennadel mit Brillanten, Rudolf Kallien (links) † und Hans Staud (rechts) mit VDG-Präsident Steinheider.

Dipl.-Ing. Lars Steinheider

Lars Steinheider ist 43 Jahre alt und hat an der TU Clausthal Gießereikunde studiert. Seine ersten beruflichen Aktivitäten entfaltete er bei der DANA Cooperation in Barsinghausen bei Hannover als Gießereileiter und später als Werksleiter. Im Jahr 2000 trat er in die Dienste von Buderus Guss ein, wo er bis 2004 die technische Leitung innehatte. Seit dem Übergang der Buderus Guss GmbH in die Bosch Gruppe im Jahr 2004 ist Steinheider Geschäftsführer der Buderus Guss GmbH. Das Unternehmen produziert und entwickelt mit etwa 800 Mitarbeitern rund 20 Mio. Bremscheiben pro Jahr für die europäische Pkw-Industrie. Seit 2006 ist er darüber hinaus Senior Vice President der Robert Bosch GmbH. Im VDG ist Steinheider seit 2005 Vorstandsmitglied und seit 2011 Vizepräsident. Im selben Jahr wurde er Mitglied im Präsidium des BDG.

Im Anschluss folgte die Wahl von Dr.-Ing. Flender als Vizepräsidenten des VDG (neben Dr.-Ing. Ludger Ohm). Der Vorschlag wurde von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Auch Dr.-Ing. Flender nahm sein neues Amt dankend an.

Verleihung der Hermann-Dahl-Plakette 2012 für 50 Jahre VDG-Mitgliedschaft (Eintritt 1962)

Böttger, Klaus (Ing.(grad.))
 Bürger, Arno (Dipl.-Ing.)
 Engehausen, Dieter (Dipl.-Ing.)
 Frech, Karl (Ing. (grad.))
 Großmann, Gunter von (Dipl.-Ing.)
 Hasenkox, Helmut (Prof. Dipl.-Ing.)
 Hein, Walter (Dipl.-Ing.)
 Heise, Johannes (Dipl.-Ing.)
 Henke, Peter (Dipl.-Ing.)
 Heunisch, Wolfgang (Dipl.-Ing.)
 Hoffmann, Horst
 Knappe, Eckhard (Dipl.-Ing.)

Langenhan, Klaus (Dipl.-Ing.)
 Neubert, Wolfgang (Dipl.-Ing.)
 Papstein, Horst (Ing. (grad.))
 Patt, Walter (Dipl.-Ing.)
 Pokrzywnicki, Peter von (Dr.-Ing.)
 Prumbaum, Roland
 Reuter, Max (Ing. (grad.))
 Röhrig, Klaus (Dr.-Ing.)
 Schlösser, Wolfgang
 (Chemotechn.)
 Schmidt, Wilfried (Dipl.-Ing.)
 Schmitz, Werner (Dipl.-Ing.)

Scholz, Willi (Dipl.-Ing.)
 Smets, Hans-Friedrich (Ing.)
 Steins, Hans (Dipl.-Ing.)
 Tanzmann, Wolfgang (Dipl.-Ing.)
 Träger, Heiner (Dr.-Ing.)
 Tümmers, Wolfgang (Dipl.-Ing.)
 Vaihinger, Gustav (Dipl.-Ing.)
 Wilhelms, Joachim (Dipl.-Ing.)
 Wilkenhöner, Claus (Dipl.-Ing.)
 Winkelhoff, Albert (Dipl.-Ing.)
 Wittig, Wolfgang (Obering.)
 Wommer, Axel (Dipl.-Ing.)



Auf der VDG-Mitgliederversammlung erhielt der ehemalige BDG- und VDG-Präsident Hans-Dieter Honsel die Ehrenmitgliedschaft.

Dr.-Ing. Erwin Flender

Dr.-Ing. Erwin Flender hat Gießereikunde an der RWTH Aachen studiert und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Gießerei-Institut gearbeitet. 1985 promovierte Dr.-Ing. Flender in Aachen. Von 1984 bis 1985 war er Leiter der Fertigung Stahlformguss der Stahlwerke Bochum AG. Anschließend arbeitete er von 1985 bis 1987 als Leiter des Produktbereiches Filtration und Nichteisenmetallurgie der Foseco GmbH in Borken. Seit 1988 ist Dr.-Ing. Flender Gesellschafter und Geschäftsführer der Magma Gießertechnologie GmbH, Aachen. Er ist seit 2001 Mitglied im Vorstand und im Präsidium des Vereins Deutscher Giessereifachleute VDG und seit 1999 Mitglied im Forschungsbeirat des VDG, dessen Vorsitz er seit dem Mai 2002 innehat. Der Forschungsvereinigung Gießertechnik FVG steht Dr.-Ing. Flender seit 2008 als Vorsitzender vor, stellvertretender Beiratsvorsitzender des Instituts für Gießertechnik IfG ist er seit 2003. In 2010 wurde Dr.-Ing. Flender ins Präsidium der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) gewählt. Seit Anfang 2012 ist er Aufsichtsratsvorsitzender der AiF. Er wurde 1988 mit dem Eugen-Piwowsky-Preis für die wissenschaftliche Arbeit „Rechnerunterstütztes Simulieren und Modellieren des Warmrissverhaltens bei der Erstarrung warmfester Stahlgussqualitäten“ ausgezeichnet.

Ehrungen

Ehrenmitgliedschaft im VDG

Die Ehrenmitgliedschaft im VDG wird an Personen verliehen, die auf dem Gebiet des Gießereiwesens Hervorragendes geleistet und die sich auf dem Gebiet des Vereins besondere Verdienste erworben haben. In diesem Jahr ging die Ehrung an den ehemaligen BDG- und VDG-Präsidenten Hans-Dieter Honsel.

Honsel studierte an der TH München und der TH Darmstadt und schloss daran eine Tätigkeit in den USA an. Im Jahre 1972 trat Honsel in die Honsel-Werke AG zunächst als Assistent des Betriebsdirektors ein. Er wurde Mitglied des Vorstandes und anschließend Vorsitzender des Vorstandes der Honsel AG bzw. der Geschäftsführung der späteren Honsel GmbH + Co. KG. Neben vielen weiteren ehrenamtlichen Verbandsfunktionen war Honsel von 1990 bis 2003 Vorsitzender des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien GDM, in dessen Gesamtvorstand er bereits 1992 gewählt wurde. Viele Jahre gehörte er Vorstand und Präsidium des Gesamtverbandes der Aluminiumindustrie GDA und der Wirtschaftsvereinigung Metalle an. Seit 1993 ist Honsel Mitglied im Vorstand des VDG. Im Jahr 1994 wurde er Vizepräsident und 2002 Präsident des VDG. Honsel konnte nach langen Jahren des zähen Ringens ein lang erstrebtes Ziel erreichen: den Zusammenschluss der ver-

Verleihung der Goldenen Ehrennadel mit Brillanten 2012 für 60 Jahre VDG-Mitgliedschaft (Eintritt 1952)

Brüker, Wilhelm (Dipl.-Ing.)
Fiedler, Karlheinz (Gieß.-Ing.)
Heyer, Hans (Dr.-Ing.)
Kallien, Rudolf (Dipl.-Ing.) (†)

Kipper, Reinhold (Ing. (grad.))
Malinka, Gottfried (Ing. (grad.))
Schnell, Manfred (Dipl.-Ing.)
Schorsch, Joachim (Dipl.-Ing.)

Stahl, Werner (Dipl.-Ing.)
Staud, Hans (Ing. (grad.))



Mit der Bernhard-Osann-Medaille ehrte der VDG in diesem Jahr Till Casper für sein langjähriges, unermüdliches Engagement in der VDG-Landesgruppe Süd.

schiedenen Verbände. Schon in den Jahren seiner Tätigkeit als Vorsitzender des GDM und stark unterstützt durch den Ehrenpräsidenten des VDG, Eberhard Möllmann, der immer wieder selbst versuchte, einen Weg zum Zusammenschluss der Gießereiverbände zu finden, haben beide gemeinsam versucht, den Boden für den Zusammenschluss zu bereiten. Der Lohn seiner Bestrebungen war dann die Ernennung zum ersten Präsidenten des BDG gleichzeitig zu seiner Präsidentschaft des VDG. Lars Steinheider überreichte Hans-Dieter Honsel die Urkunde und dankt ihm im Namen aller Mitglieder für sein Engagement.

Bernhard-Osann-Medaille

Diese Medaille wird an solche Personen vergeben, die sich um die Arbeit des Vereins, namentlich in den Landesgruppen und Fachausschüssen besonders verdient gemacht haben. In diesem Jahr erhielt Till Casper die begehrte Auszeichnung. Casper ist in der 6. Generation als Gießer und in der 4. Generation als Gießereiunternehmer tätig. Er studierte Gießereikunde an der TH Aachen, wo er 1965 seine Diplomprüfung ablegte. Im selben Jahr trat er dem VDG bei. Erste berufliche Sporen verdiente sich Casper bei der König & Bauer AG, in der Gießerei der Badischen Maschinenfabrik Durlach sowie bei IBM Deutschland. 1974 trat Casper in den elterlichen Betrieb, die Karl Casper KG in Remchingen, ein und wurde 1976 persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter. Mit seinem Eintritt in das Familienunternehmen entwickelte er die Philosophie der „weißen Gießerei im Grünen“ mit dem Ziel, die optimale Verbindung von Ökologie und Ökonomie anzustreben. Nach seinem Eintritt in den VDG im Jahr 1965 war Casper von 1992 bis 2011 Vorsitzender der Landesgruppe Süd und damit auch Mitglied im Vorstand des VDG. Von 1993 bis 2008 war er zudem Mitglied im Präsidium.

Der neue VDG-Präsident Steinheider überreicht Casper die Urkunde und die Bernhard-Osann-Medaille und dankte ihm im Namen aller Mitglieder für sein langjähriges unermüdliches Engagement.



Der Eugen-Piwowarsky-Preis ging an Dr.-Ing. Frank Iden für seine auch in der Giesserei erschienene Arbeit „Strukturen von Cold-Box-Bindersystemen und die Möglichkeit ihrer Veränderung“.

Eugen-Piwowarsky-Preis

Seit längerer Zeit konnte dieses Jahr wieder der Eugen-Piwowarsky-Preis verliehen werden. Die Redaktion des VDG hat hierfür – in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Forschungsbeirates Dr.-Ing. Flender – die Arbeit von Dr.-Ing. Frank Iden mit dem Thema „Strukturen von Cold-Box-Bindersystemen und die Möglichkeit ihrer Veränderung“ vorgeschlagen. Der Vorstand des VDG hat diese Empfehlung befürwortet. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro versehen, welches für eine fachbezogene Auslandsreise verwendet werden soll. Steinheider verlieh Dr.-Ing. Iden den Preis und gratulierte ihm im Namen aller Mitglieder (Dr.-Ing. Iden im Gespräch mit VDG aktuell auf S. 20).

40 Jahre VDG-Mitgliedschaft

Von den 1972 eingetretenen Mitgliedern sind noch 28 Personen Mitglied im VDG. 9 Herren konnte die goldene Ehrennadel persönlich überreicht werden – Reiner Brandt, Johann Gunzenhauser, Dr.-Ing. Jürgen Jahn, Walter Kurtz, Francois Nottaris, Georg Raadts, Jürgen Schäfer, Roland Seidemann und Prof. Milan Trbzian.

50 Jahre VDG-Mitgliedschaft

Noch 10 Jahre länger, also 50 Jahre, gehören dem VDG noch 35 Mitglieder an, von denen zwei persönlich die Ehrung entgegen nahmen – Dieter Engehausen und Hans Steins.

60 Jahre VDG-Mitgliedschaft

60 Jahre gehören dem VDG noch 11 Personen an, von denen nun aufgrund des fortgeschrittenen Alters 2 Personen die Goldene Ehrennadel mit Brillanten in Empfang nehmen können – Rudolf Kallien (der leider kurz vor Drucklegung verstorben ist; Anmerkung der Redaktion) und Hans Staud.

Der BDG-Casting Adviser – die Zukunft beginnt jetzt



Konstruieren und Gießen

Informationen für den Gusskonstrukteur



Der Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie bietet einen neuen Internetservice für Konstrukteure an: den Casting Adviser – das Programm zur schnellen Ermittlung von Gusswerkstoffen und Gießverfahren.

Besuchen Sie uns online unter: www.kug.bdguss.de

„Die Schlüsselfiguren der Branche sind im VDG gefordert“

Mit klaren Bekenntnissen, dem Fachkräftemangel in der Gießerei-Industrie wirkungsvoll zu begegnen, den Wissenstransfer auch in den Landesgruppen zu verstärken und das Branchenimage zu verbessern, hat das neue VDG-Führungsgespann aus VDG-Präsident Lars Steinheider sowie VDG-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Erwin Flender seine Zukunftsstrategie gegenüber VDG aktuell beschrieben. Steinheider, Geschäftsführer der Robert Bosch-Tochter Buderus Guss GmbH, wurde auf der VDG-Mitgliederversammlung am 26. April in Salzburg zum neuen VDG-Präsidenten gewählt. Dort wurde Dr.-Ing. Flender, Geschäftsführer der Magma Gießereitechnik GmbH, als neuer VDG-Hauptgeschäftsführer vorgestellt, zudem stimmten die VDG-Mitglieder für ihn als neuen VDG-Vizepräsidenten.



Fotos: A. Bednarek

VDG-Präsident Lars Steinheider sowie der neue VDG-Hauptgeschäftsführer und VDG-Vizepräsident Dr.-Ing. Erwin Flender (v. r.).

Herr Steinheider, es hat in der letzten Zeit einige Unruhe an der Spitze des VDG gegeben, wie wollen Sie den Dampf VDG wieder in ruhiges Fahrwasser bringen?

Es ist in der Tat so, dass wir durch das Ausscheiden von Prof. Gotthard Wolf als VDG-Hauptgeschäftsführer zum Jahresende 2011 und durch den Rücktritt von Stefan Mettler als VDG-Präsident eine personelle Situation hatten, die in der 102-jährigen Geschichte des VDG einmalig ist. Diese Situation hat zu vielen internen Diskussionen im Rahmen des VDG-Vorstandes, aber auch mit der Hauptge-

schäftsführung geführt, wie wir uns für die Zukunft aufstellen. Ich freue mich sehr, dass sich Dr.-Ing. Erwin Flender auf ausdrückliche Bitte des VDG-Vorstands und dessen einstimmigen Beschluss hin ehrenamtlich bereit erklärt hat, die Stelle des VDG-Hauptgeschäftsführers mit sofortiger Wirkung zu übernehmen. Durch die Persönlichkeit von Herrn Flender sehen wir diese Stelle ideal besetzt und glauben, hiermit die Grundvoraussetzung geschaffen zu haben, die Zukunftsziele des VDG optimal zu verfolgen.



Dr.-Ing. Ludger Ohm, Lars Steinheider, Dr.-Ing. Flender und VDG-Rechnungsprüfer Matthias Moelle (v. r.) bei der VDG-Mitgliederversammlung Ende April in Salzburg.

Welche Ziele verfolgen Sie als neuer VDG-Präsident?

Die Rolle des VDG für die führende Position, die wir in der deutschen Gießerei-Industrie haben, wird gerade hier in Salzburg bei der Großen Gießereitechnischen Tagung wieder sehr deutlich. Ich denke, das, was im VDG in den Fach- und Landesgruppen beim Wissenstransfer geleistet wird, ist die Grundlage dafür, dass wir in Deutschland in diesem Jahr wieder Investitionen in unsere Branche verzeichnen können, die so hoch sind wie schon lange nicht mehr. Herr Flender und ich haben es uns gemeinsam zur Aufgabe gemacht, genau diesen Wissenstransfer zu stärken. Ein zweiter Schwerpunkt liegt natürlich in der Nachwuchsförderung – der Förderung von Fachkräften in der Ausbildung sowie der Förderung der entsprechenden Studiengänge und Laufbahnkarrieren.

Herr Dr. Flender, welche Ziele verfolgen Sie als neuer VDG-Hauptgeschäftsführer?

Zunächst einmal muss man sagen, dass wir mit der Struktur und den Mitarbeitern an unserem Sitz in der Sohnstraße in Düsseldorf sehr gut aufgestellt sind. Es gilt jetzt, die Ziele noch einmal gemeinsam neu und klar zu definieren und dann den Weg, wie wir diese erreichen, gemeinsam zu festigen, um auch die angesprochenen Unsicherheiten zu beseitigen. Das heißt für mich, dass die Arbeit des IfG, der VDG-Akademie sowie der Fachausschüsse wie bisher und vielleicht noch ein bisschen intensiver durchgeführt wird. Hierbei geht es darum, dass wir auch noch einmal die Unternehmen ansprechen und auch die Gießereifachleute noch einmal zusätzlich motivieren, sich einzubringen. Wir müssen die Leute in unsere fachliche Arbeit involvieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist es, das Branchenimage in der Öffentlichkeit zu verbessern. Hier müssen wir gemeinsam überlegen, welche Marketing-Maßnahmen, welche Aktivitäten wir hierfür einsetzen wollen. Das Branchenimage hat viele Facetten: Einmal geht es um die Nachwuchsarbeit, also um die zukünftigen Gießerei-Ingenieure genauso wie die zukünftigen Gießereimitarbeiter wie z. B. den Gießereimechaniker. Hier ist einiges getan worden, aber das kann man meiner Meinung nach noch weiter verstärken. Natür-

lich gehört zum Image auch die Frage des Umweltaspekts, Stichwort: Nachbarn. Auch hier ist noch Arbeit zu erledigen. Es gilt, z. B. die Möglichkeiten zu verbessern, die einzelnen Betriebe besser auf das Thema vorzubereiten. Letztlich ist das aber eine Arbeit, die verstärkt von jedem einzelnen Unternehmen an seinem Standort in seiner Nachbarschaft geleistet werden muss – bis hin zur Interessenvertretung gegenüber der lokalen Politik.

Wir müssen die Unternehmen nutzen, um so etwas im breiten und größeren Sinne nach draußen zu tragen. Außerdem muss die Zusammenarbeit mit den Universitäten und Fachhochschulen intensiviert werden. Wir müssen jungen Menschen die Möglichkeiten aufzeigen, die wir anbieten. Und wir stellen bei denen, die diesen Beruf gewählt haben, ja oft fest, dass viele der Branche eng verbunden bleiben, auch wenn einige in andere Berufe quereinsteigen. Am Ende ist es doch eine sehr befriedigende Tätigkeit. Die Berufe in der Gießereitechnik sind mit nichts zu vergleichen. Sie bieten künstlerische Aspekte und Stolz auf das fertige Produkt.

Herr Steinheider, sie sind nicht wie Hans-Dieter Honsel vor Ihnen VDG- und BDG-Präsident zugleich. Wird sich dadurch etwas an der strategischen Ausrichtung des VDG ändern?

Wir haben im BDG-Präsidium, dem ich ja auch angehöre, sehr bewusst die Entscheidung getroffen, die Präsidentschaft von BDG und VDG zu trennen und wir haben dies auch unter dem Eindruck getan, dass es sich dabei um ein Zukunftsmodell handelt. Der Grund hierfür liegt auch darin, den VDG zu stärken, den VDG als Personengesellschaft, durch den viele Mitglieder eine sehr enge Identifikation mit dem Gießereiwesen haben. Wir glauben durch die neue Aufgabenteilung, die Gerhard Eder und ich natürlich in engem Schulterschluss durchführen werden, auf die unterschiedlichen Aspekte des VDG besser eingehen zu können.

Wie wird die Zusammenarbeit von VDG und BDG künftig aussehen?

Dr.-Ing. Flender: Es gibt ja keine Positionen von VDG und BDG, die wirklich unterschiedlich sind. Bei BDG und VDG ist es wie mit den Führungskräften und den Mitarbeitern. Beide haben ein Interesse daran, dass es ihren Unternehmen gut geht. Dass sie weiterkommen, dass sie zukünftig sichere Arbeitsplätze haben. Und die Loyalität der Mitarbeiter zum Unternehmen – sie ist selbstverständlich in der Gießereibranche. Das bedeutet umgekehrt natürlich auch, dass die Mitarbeiter vom Unternehmen selbst etwas erwarten können. Robert Bosch wurde einmal gefragt, warum er so erfolgreich ist. Er sagte: „Ich zahle nicht gute Löhne, weil ich viel Geld habe, sondern ich habe viel Geld, weil ich gute Löhne zahle.“

Wie wollen Sie den Fachkräftemangel in der deutschen Gießerei-Industrie angehen?

Dr.-Ing. Flender: Wir müssen Maßnahmen nutzen, um die vorhandenen Leute zu qualifizieren. Hier werden ja bereits viele Seminare und Qualifizierungsmaßnahmen vom VDG angeboten. Das kann weiter intensiviert werden. Man muss vielleicht auch einmal überlegen, wie man ein Konzept mit systematischen Aufbau entwickelt, das mit den Grundla-



Dr.-Ing. Flender hat die VDG-Hauptgeschäftsführung ehrenamtlich übernommen und wurde in Salzburg darüber hinaus zum VDG-Vizepräsidenten gewählt.

gen der Gießertechnik anfängt und bis hin zu sehr detaillierten fachlich spezifischen Themenstellungen reicht, und dass man vielleicht auf diesem Weg dann auch unterschiedliche Zertifikate ausstellt, mit dem der Mitarbeiter seine Fortschritte dokumentieren kann. Ich glaube, wir müssten auch Motivationen oder Anreize schaffen, die die Eigeninitiative der Mitarbeiter fördert, sich weiterzubilden. Ansonsten geht es auch darum, Qualifizierungslehrgänge von Fachleuten aus der Industrie durchzuführen – insbesondere auch von operativ tätigen Experten. Die vorhandenen Leute müssen weiterqualifiziert werden, wir müssen in besonderer Weise auf sie bauen. Wir müssen auch Anreize für Fachkräfte in verwandten Industrien schaffen, zu den Gießern zu kommen. Das geht einher mit der bereits besprochenen Verbesserung des Branchenimages. Bei meinem Unternehmen zeigte sich, dass wir durch die stärkere Nutzung von Computern im Umfeld der Gießereien auch jüngere Leute in die Branche hineingebracht haben. Durch die computergestützten Methoden finden sie ihren Weg in die Branche. Hinterher entwickeln sie sich weiter und machen Karrieren bis zum Geschäftsführer eines Gießereiunternehmens.

Auf der Ingenieurseite gibt es das VDG-Zusatzstudium, das ursprünglich verdienten Mitarbeitern Karrierechancen ermöglichen sollte. Es hat sich aber gezeigt, dass das Studium in verstärktem Maße auch von Quereinsteigern, wie Physikern und Mathematikern, genutzt wird. Ich bin selber als Referent von Anfang an in das Studium involviert, und das ist meine Beobachtung. Diesen Trend sollten wir verstärken und intensivieren.

Der andere Aspekt ist die Sicherstellung von Gießerei-Ingenieurnachwuchs. Hier gibt es die klassischen Ausbildungsstellen an Hochschulen und Fachhochschulen. Es muss überlegt werden, wie wir hier eine Art Clusterbildung zustan-

debringen, die attraktiv ist für die Hochschulen und die Hochschulprofessoren, die aber auch interessierten Studierenden das Bild noch etwas klarer aufzeigen.

Nach Art der Aachener Gießereifamilie AGIFA?

Ja, hier müssen wir sicherlich sehr viel mehr Betreuung, auch im Vorfeld, anbieten. Es wird z. B. viel zu selten kommuniziert, dass z. B. Ingenieure mit Schwerpunkt Maschinenbau, die eine Komponente Gießertechnik studiert haben, einen attraktiven Arbeitsplatz im Gießereiwesen finden können. Es gibt sehr viele Studierende, die sehr genau darüber nachdenken, was sie hinterher machen wollen. Da haben wir sehr viel anzubieten. Mit diesem Pfund haben wir in der Vergangenheit nicht genug gewuchert.

Der Wissenstransfer ist in einem technologischen Netzwerk wie dem VDG sehr wichtig. Wie werden Sie beide – als VDG-Präsident und VDG-Hauptgeschäftsführer – diesen fördern?

Steinheider: Wissenstransfer und Nachwuchsförderung sind mit Sicherheit die beiden strategischen Aufgaben der Zukunft für uns alle. Sie sind deshalb strategisch, weil die Herausforderungen der Zukunft global sein werden. Auch wir in der Gießerei-Industrie werden zunehmend Konkurrenz aus dem Ausland bekommen. Und die Tatsache, auf allen Ebenen unserer Unternehmen technisch hervorragend ausgebildetes Personal zu haben, ist die Grundvoraussetzung, um wettbewerbsfähig zu sein. Hier müssen wir einen engeren Schulterschluss mit den Hochschulen erreichen, aber wir haben auch die strategische Aufgabenstellung, junge Leute für das Gießereiwesen zu begeistern, vielleicht auch über die Grenzen Deutschlands heraus zu agieren, um entsprechend interessierte junge Leute für uns

zu gewinnen. Wenn man sich heute die Ingenieurausbildung anschaut, dann haben wir sehr viele Beispiele, wo wir junge Kollegen aus dem Ausland haben, die in Deutschland Gießereikunde studiert haben und seit Jahren erfolgreich in Führungspositionen in der Gießerei-Industrie arbeiten. Diesen Weg müssen wir verstärken und gerade in Zeiten sozialer Netzwerke wie Facebook müssen wir auch verstehen, dass es mit Sicherheit nicht einfacher wird, junge Leute für das Gießereiwesen und für den VDG zu begeistern. Herr Flender und ich haben uns deswegen gemeinsam die Aufgabe gestellt, im Schulterschluss mit den Hochschulen über neue Möglichkeiten zu diskutieren. Wir werden natürlich über die Ansätze informieren, die wir für die Zukunft entwickeln.

Dr.-Ing. Flender: Wissenstransfer ist für mich auch eine Management-Aufgabe. Die Verantwortlichen in den Unternehmen müssen mit eingebunden werden. Und letztendlich geht es auch darum, das Wissen über Management zu kommunizieren. Hier geht es nicht darum, betriebsinternes Know-how weiterzugeben, aber methodische Schulung halte ich schon für wichtig und nützlich.

Zum Bereich Wissenstransfer zähle ich auch die VDG-Sprechabende, die ich für ein sehr interessantes Instrument halte. In den 1990er-Jahren waren die Räumlichkeiten, in denen die Sprechabende stattfanden, oft zu klein, heute müssen wir überlegen, wie wir die Attraktivität dieser Veranstaltungen steigern. Ich freue mich immer, wenn auch pensionierte Gießereifachleute kommen, um mit ihren früheren Kollegen zu diskutieren und sich einmal wiederzutreffen. Wir sollten aber auch die Frage angehen, wie wir



Die VDG-Mitgliederversammlung fand wie die Große Gießereitechnische Tagung im Salzburger Kongresszentrum statt.

die aktiven Mitarbeiter in den Unternehmen dazu bewegen können, zu den Sprechabenden zu kommen. Hier müssen wir gemeinsam mit den Landesgruppenvorsitzenden, die natürlich auch ein Interesse daran haben, dass ihre Sprechabende attraktiv sind, noch ein bisschen nachdenken. Neben dem sozialen Charakter, der ganz wichtig ist, ist natürlich hier auch die Vermittlung von fachlichem Wissen ganz wichtig. Bei diesen Gelegenheiten geht es ja oft um aktuelle Themen, nicht um Lehrbuchwissen. Da gibt es sicher heute neue Möglichkeiten über die angesprochenen internetbasierten Systeme und Wissensdatenbanken. Das wird sich zukünftig noch sehr viel stärker verbreiten, aber man findet ja auch heute diesbezüglich schon vieles. Auf dieser Schiene müssen wir weitermachen und unsere Themen attraktiv verpacken, damit die Leute im Internet gerne darauf klicken – das gehört für mich auch zum Wissenstransfer. Wir müssen Leute gewinnen, die etwas zu sagen haben und den Schlüsselfiguren der deutschen Gießerei-Industrie nahebringen, dass sie gefordert sind.

Es heißt, die Mitgliedschaft im VDG reiche weit über das Berufsleben hinaus. Die VDG-Mitglieder sind sehr stolz, Gießer zu sein. Wie sehen Sie beide das als VDG-Mitglieder?

Steinheider: Ich glaube, wenn man als Gießer groß wird und Gießereiwesen studiert, begleitet einen der VDG ein Leben lang und weit über die Ländergrenzen hinaus, wie man auch hier in Salzburg wieder sieht. Jeder von uns im VDG weiß, dass gerade die persönlichen Kontakte, die man über diese Jahre knüpft auch für den beruflichen Erfolg am Ende des Tages fast unersetzlich sind. Und deswegen pflegt man gerade diese persönlichen Kontakte im VDG sehr intensiv und auch völlig zu Recht.

Dr.-Ing. Flender: Nun, der Stolz auf unsere Branche kommt sicherlich auch aus unserer langen Tradition und daraus, dass wir jetzt seit über 5000 Jahren dabei sind, aus einem Handwerk eine Technologie weiterzuentwickeln. Der Stolz ist sicherlich auch mit den Produkten verbunden, die wir herstellen. Damit identifizieren sich viele Leute – ob das der Druckgießer ist, der mit einem Werkzeug und einer Maschine arbeitet und nach weniger als einer Minute quasi ein fertiges Teil aus der Maschine nimmt, oder ob das der Stahlgießer ist, der mit Hilfe von Sandbindern und flüssigem Metall schließlich ein Funktionsteil herstellt, auf das man mit Recht stolz sein kann. Auch als Unbeteiligter spürt man die Emotion in der Branche und ich denke, dass die eigentliche fachliche Arbeit ein Aspekt dabei ist. Die Branche ist aber nicht so groß. Da kann man wie ich meine ruhig das Image eines kleinen elitären Haufens im positiven Sinne gezielt fördern. Dabei sollte es nicht um falschen Stolz oder Arroganz gehen, aber in diese Richtung kann man noch gezielt entwickeln. Bei der VDG-Mitgliederversammlung wurden Menschen geehrt, die 40, 50 oder 60 Jahre im Verein sind. Ich will es einmal lapidar sagen: Man tritt nicht aus dem Verein aus, man stirbt aus dem Verein.

**Herr Steinheider, Herr Dr. Flender
wir danken Ihnen für dieses Gespräch!**



Fotos: A. Bednarek

Dr.-Ing. Frank Iden im Gespräch mit VDG aktuell. Der Nachwuchswissenschaftler und Assistent der Betriebsleitung bei Grossmann Stahlguss erhielt auf der VDG-Mitgliederversammlung in Salzburg den Eugen-Piwowsky-Preis für eine Veröffentlichung in der GIESSEREI.

„Es freut mich, dass meine Arbeit gewürdigt wird“

Wegen seiner Doktorarbeit „Strukturen von Cold-Box-Bindersystemen und die Möglichkeit ihrer Veränderung“ wurde Dr.-Ing. Frank Iden, 32, der Eugen-Piwowsky-Preis des Vereins Deutscher Giessereifachleute VDG verliehen. Dr.-Ing. Iden hat Gießereitechnik in Duisburg studiert und den FH-Studiengang 2004 mit dem Diplom abgeschlossen. Er studierte im Anschluss Wirtschaft an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach und startete seine Berufslaufbahn 2006 bei Hüttenes Albertus, Düsseldorf, in der Anwendungstechnik. Parallel arbeitete er an seiner Dissertation. Er promovierte 2011 im Rahmen eines kooperativen Promotionsverfahren zwischen der TU Bergakademie Freiberg und der Universität Duisburg-Essen und arbeitet seitdem bei Grossmann Stahlguss in Solingen als Assistent der Betriebsleitung, wo er die Produktion mitverantwortet – von den Formstoffen über den Schmelzbetrieb und die Putzerei bis zur Nachbearbeitung.

Was war der offizielle Grund für die Vergabe des Eugen Piwowsky-Preises an Sie?

Der offizielle Grund war die Veröffentlichung eines Fachberichts über das Thema meiner Doktorarbeit in Heft 1-2011 der GIESSEREI. Dort wurde ein Teil der Doktorarbeit veröffentlicht, der auf einer Veröffentlichung anlässlich meines Vortrags auf den Formstofftagen 2010 in Duisburg basiert.

Können Sie für uns noch einmal kurz das Thema Ihrer Doktorarbeit zusammenfassen?

Es ging um die Entstehung der Bindergruppen und wie die Strukturen in den Bindergruppen aufgebaut sind. Ich bin der Frage nachgegangen, welche Parameter bei der Veränderung der Bindersysteme gelten und durch welche auslösenden Faktoren sich die Strukturen innerhalb der Binder-



Glückwünsche für den Preisträger: VDG-Präsident Lars Steinheider und Dr.-Ing. Frank Iden bei der Verleihung der begehrten Auszeichnung.

brücke verschieben. Es ging ursprünglich um das Thema Einflussfaktoren bei der Herstellung von Cold-Box-Systemen und die Frage, ob der Binder bei Gussfehlern wirklich immer schuld ist. Schließlich beträgt der Binderanteil in der Formstoffmischung nur 2 %. Es galt auszuloten, welche Faktoren die Cold-Box-Bindersysteme verändern, angefangen bei den Zusatzstoffen über das Mischen bis zum Unterschießen. Dabei kam relativ zügig heraus, dass man sich die Haftung der Binder und Binderbrücke detailliert anschauen sollte, dass da im Prinzip mehr passiert, als man sich das bis dato vorstellen konnte. Das Cold-Box-System war ja zu dem Zeitpunkt schon weit über 40 Jahre alt, trotzdem war noch ordentliches Potential vorhanden, um wissenschaftliche Hintergründe zu ermitteln, die zu dem Zeitpunkt noch gar nicht bekannt waren.



Dr.-Ing. Iden am Rednerpult in Salzburg.

Was bedeutet der Eugen-Piwowarsky Preis für Sie?

Ich bin stolz, mich in die Reihe der Preisträger einreihen zu dürfen. Es freut mich auch, dass meine Arbeit in wissenschaftlicher Hinsicht bezüglich Gießereitechnik oder Gießereiwissenschaft vom VDG gewürdigt wird.

Tut der VDG Ihrer Meinung nach genug für die Nachwuchsförderung?

Das denke ich schon. Ich bin seit 2007 Vorsitzender des Fördervereins der Universität Duisburg. Der Förderverein wurde gegründet, um Mittel zuzuschießen, wenn die fehlen sollten. Im Moment versuchen wir gemeinsam mit dem VDG-Vorstand z. B. den Gießerstammtisch als Bindeglied zwischen Studenten und der Industrie zu etablieren. Einmal im Monat holen wir einen Industriepartner dazu, der mit den Studenten in Kontakt tritt. Der VDG kümmert sich auch stark um die Umstrukturierung der Studiengänge, z. B. um die Zusammenlegung des Maschinenbaus mit der Gießereitechnik. Hierdurch ist die Möglichkeit geschaffen worden, gießereiferne Studenten während des Grundstudiums für die Gießereitechnik zu begeistern.

Welche Erwartung haben Sie an die ausländischen Gießereireise, die Ihnen mit dem Preisgeld von 5000 Euro ermöglicht wird?

Ich freue mich bereits darauf. Es wird bestimmt eine interessante Sache, eine Studienreise durch Gießereibetriebe im Ausland zu unternehmen und z. B. der Frage nachzugehen, wie dort auf Trends gesetzt wird, die wir hier in Deutschland verfolgen.



Fotos: A. Bednarek

Die Internationale Kupolofenkonzferenz fand in diesem Jahr in Dresden im Konferenzzentrum an der Elbe statt.

4. Internationale Kupolofenkonzferenz – die Fachwelt trifft zusammen!

Ein voller Erfolg war die vom Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie BDG, dem Verein Deutscher Giessereifachleute VDG und dem französischen Centre Technique des Industries de la Fonderie (CTIF) veranstaltete 4. Internationale Kupolofenkonzferenz am 14. und 15. Juni

in Dresden. Die rund 220 Teilnehmer mit einschlägig fachlichem Hintergrund kamen im Wesentlichen aus Europa, der Einladung an die Elbe waren aber auch chinesische und japanische Kupolofenexperten gefolgt. Dian-Bao Sun von der China FAW (First Automotive Works) Foundry Co., Ltd, Chang-



Mit rund 220 Teilnehmern war die vom BDG, VDG und CTIF organisierte Konferenz gut besucht.



Zwischen den Ständen der Fachausstellung entwickelten sich interessante Fachgespräche. Hier wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt.

chun/China, etwa sprach über die Technologie der Kupolöfen in China sowie über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Schmelzaggregats im Reich der Mitte. Sun verriet den anwesenden Fachleuten auch, dass derzeit in China 20 Heißwindkupolöfen in Betrieb seien, bei allen übrigen Kupolofenanlagen handele es sich um Kaltwindkupolöfen mit Filtern. Die Einführung von Filtern und MES (Manufacturing Execution Systems)-Systemen in den 1980er-Jahren habe das Image der Branche in China verbessert, so Sun. „FAW sind die ersten, die in China etwas im Bereich Kupolöfen ausprobiert haben. Es ist ein großer Glückgriff, dass sie unserer Einladung gefolgt sind“, so Dr. Thomas Enzenbach von der Küttner GmbH & Co. KG, Essen.



Nach vielen Fachvorträgen entwickelten sich rege Diskussionen rund um die Themen Substitution von Koks, Alternative Einsatzstoffe sowie Abwärmenutzung und Energieeffizienz. Am Mikrofon: Dr. Michael Lemperle, Küttner GmbH & Co. KG, Essen.



Prof. Dr.-Ing. Egbert Baake von der Universität Hannover, bei seinem Vortrag



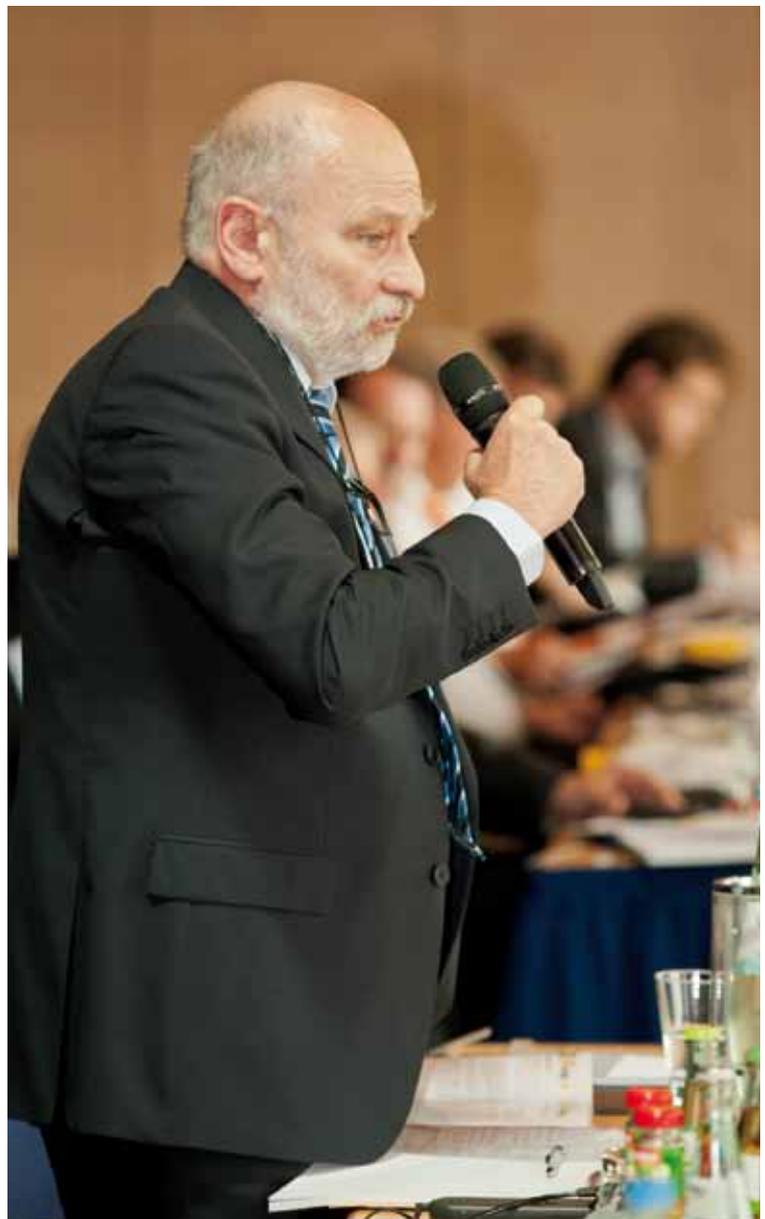
Dian-Bao Sun (links) von der chinesischen FAW Foundry Co., Ltd sprach über die Technologie der Kupolöfen in China.



Maria Gräfenstein, BDG, im Gespräch mit Jacqueline Lumma, Foseco.



Die Elbpromenade vor dem Konferenzzentrum. Links: Dr. Thomas Enzenbach von Küttner.



Paul Godinot vom CTIF. Französische und deutsche Kupolofenexperten veranstalteten die Konferenz gemeinsam.



Eine Legende wird geehrt: Kupolofenexperte Dr.-Ing. Hans-Günther Rachner (3. v. r.) mit seiner Ehefrau bei der Ehrung am Gießerabend. Ganz rechts: Pascal Steinküller vom BDG.

Der Austausch technologischen Wissens stand in den Vorträgen sowie den Gesprächen am Rande der Veranstaltung im Vordergrund. Das Interesse der Experten zeigte sich auch an den regen Diskussionen im Anschluss an die Fachvorträge. Eine Fachausstellung, bestehend aus 11 Ständen, u. a. von Foseco, Borken, Velco, Velbert, Küttner, Essen, und enertime, Puteaux, Frankreich, rundete das Programm vor Ort ab. Die Gespräche der Gießer untereinander wurden durch die angenehme Atmosphäre im Dresdner Konferenzzentrum direkt an der Elbe unterstützt. In den Pausen trafen sich die Fachleute zu Gesprächen an der Elbpromenade – mit Blick auf die von der Dresdner Frauenkirche überragte historische Innenstadt.

Die 22 Fachvorträge der Konferenz unterteilten sich in fünf Vortragsreihen: Rohmaterialien und Energieträger, Energieeffizienz und Umweltschutz, Schmelzprozess und Metallurgie, Speichern und Warmhalten sowie Kostensenkung und Wirtschaftlichkeit.

Da der Kupolofen weiterhin die dominierende Schmelzanlage in Deutschland und weltweit ist, interessierten sich die anwesenden Experten, Teilnehmer und Gäste angesichts der weltweit steigenden Rohstoff- und Energiepreise besonders für Möglichkeiten zur Substitution von Koks, Alternative Einsatzstoffe für Stahlschrott und Roheisen sowie Abwärmenutzung und Energieeffizienz. Auch die Vorträge wurden von dieser Themenpalette dominiert.

Es zeigte sich in Dresden: Die Kupolofenkonzferenz hat inzwischen zu einer etablierten Fachreihe entwickelt. Die letzte Internationale Kupolofenkonzferenz hatte das CTIF 2008 im französischen Reims ausgerichtet. Die erste internationale Kupolofenkonzferenz überhaupt fand im elsässischen Straßburg im Jahr 2000 statt, 2004 war Trier der Austragungsort der Expertenrunde. Der Kupolofenexperte Dr.-Ing. Hans-Günther Rachner, eine Koryphäe auf diesem Gebiet, hatte die Konferenz ursprünglich ins Leben gerufen. Auch an der diesjährigen Veranstaltung nahm der über 80-jährige Fachmann, einer der Gründer des Essener Anlagenbauers Küttner, teil. Auf dem Gießerabend ehrten die Veranstalter Rachner für seine Lebensleistung im Bereich



Experten an einen Tisch gebracht: Gotthard Dell, Linde Material Handling, Weilbach, Dr.-Ing. Herbert Löblich, Institut für Gießereitechnik (IfG), Düsseldorf, und Dr.-Ing. Erwin Dötsch, ABP Induction Systems, Dortmund (v. l.).

Kupolöfen und überreichten ihm eine gusseiserne Heilige Barbara. Verständigungsprobleme gab es in Dresden im Rahmen der Vorträge nicht: Die Veranstaltung bot den Fachleuten mit Simultanübersetzungen in Deutsch, Englisch und Französisch die Möglichkeit, Sprachgrenzen zu überwinden, ihre technischen Kontakte und ihr technisches Expertenwissen auszubauen und vor Ort über Verfahren und technische Details zu diskutieren. Die Resonanz der Teilnehmer auf die Qualität der Vorträge sowie die anwesenden Experten war durchweg positiv.

www.cupolaconference2012.com



Fotos: HOCHSCHULE AALEN

Das Thema Strukturguss stand ganz oben auf dem Vortragsprogramm in Aalen. Der dort vorgestellte Mercedes SL enthält ebenfalls Strukturteile, wie das von Prof. Kallien und Dr. Storsberg gezeigte Vakuumdruckgussteil.

Innovationen in Druckguss

Unter dem Motto „Innovationen in Druckguss“ kamen am 9. und 10. Mai so viele Teilnehmer wie noch nie zum Aalener Gießereikolloquium. Die Veranstaltung, die sich besonders mit dem Thema Strukturguss auseinandersetzte, war mit fast 250 Anmeldungen ausgebucht.

In seiner Begrüßung wies der Rektor der Hochschule Aalen Prof. Gerhard Schneider auf die Bedeutung des Gießereilabors in Aalen hin. Zusammen mit der Materialforschung ist die Gießereitechnologie das stärkste Forschungsgebiet an der Hochschule. Dabei ist die Hochschule Aalen die forschungsstärkste Fachhochschule in Baden-Württemberg. Prof. Lothar Kallien gab in seiner Begrüßung einen kurzen Überblick über die aktuellen Forschungsthemen im Gießereilabor. Besonders zu erwähnen ist ein neues EU-Forschungsvorhaben, das im September 2012 anlaufen wird. Dieses Vorhaben hat zusammen mit 15 Europäischen Partnern die Optimierung des Druckgießprozesses zum Inhalt. Besonderen Dank sprach Prof. Kallien der Richard Ritter Stiftung aus, die dem Gießereilabor ein neues Emissionsspektrometer gestiftet hat.

Dass so viel Teilnehmer kamen, lag sicherlich auch an den ersten drei Rednern, die alle über das Thema Strukturguss sprachen. Dass der neue Mercedes SL, der erst kürzlich vorgestellt wurde, ebenfalls ein Vollaluminiumauto ist, wurde durch eine Leihgabe des lokalen Mercedes-Händlers Widmann in Aalen auch optisch in Szene gesetzt.

Als erster Referent stellte Peter Wanke von der Audi AG, Ingolstadt, die Leichtbaustrategie von Audi vor. Audi ist mit dem ersten Audi A8 Space Frame Vorreiter bei der Verwendung von Aluminium im Karosseriebereich. So liegt das Leichtbaupotential von Aluminium 40 % unter dem von Stahl, wenn man die Masse bei vergleichbarer Steifigkeit betrachtet. Dabei ist Aluminium hinsichtlich der herstellungsbedingten Treibhausemissionen wesentlich günstiger als kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff. Beim Audi A8 werden durch

unterschiedliche Aluminiumlegierungen unterschiedliche Anforderungen erfüllt: im Vorderwagen werden dehnungsoptimierte Druckgusslegierungen eingesetzt, im hinteren Teil der Karosserie kommen dagegen festigkeitsoptimierte Druckgusslegierungen zum Einsatz. Insgesamt ist es jedoch immer noch so, dass sich aufgrund des höheren Preises einer Vollaluminiumkarosserie diese bislang nur im höheren Preissegment durchsetzen kann. Ein Audi A6 hat im Gegensatz zum A8 immer noch ein blechintensives Karosseriekonzept. Bei allen Fahrzeugkonzepten besteht jedoch immer die Federbeinaufnahme aus einem Aluminiumgussteil.

„Leichtbau bezeichnet die Summe von Maßnahmen zur Gewichtsminimierung im Fahrzeugbau bei Wahrung von Verkehrssicherheit und Betriebszuverlässigkeit“ so Dr. Lutz Storsberg von der Daimler AG in Sindelfingen. In seinem Beitrag erläuterte er den Einsatz von Gussbauteilen im Rohbau als Beitrag zum innovativen Leichtbau am Beispiel des neuen Mercedes SL, der jetzt im März 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Karosserie des neuen SL besteht zu 44 % aus Aluminiumguss, zu 28 % aus Aluminiumblech zu 17 % aus Aluminiumprofilen und nur noch zu 8 % aus Stahl. Insgesamt werden 34 Vakuumdruckgussbauteile und 2 Niederdruckgussteile verbaut. Die Stirnwand hat eine Länge von fast 1,5 m und wiegt lediglich 7 kg. Der Vorteil liegt in der Integration von 6 Einzelteilen in ein Gussteil. Auch Storsberg ging auf die erhöhten Kosten einer Leichtbaukarosserie ein. So liegen die gewichtsnormierten Kosten im Bereich des Deformationsbereichs von Stahl bei 5 Euro je kg, die von Aluminium dagegen bei 5 bis 15 Euro pro kg. Im Bereich der Sicherheitszelle ist der Preisvorteil von Stahl noch deutlicher: Hier liegen die Kosten von Aluminium bei 15 bis 20 Euro, die von Stahl unverändert bei 5 Euro je kg. Das Materialkonzept der Zukunft 2013+ sieht der Vortragende in einem intelligenten Multimaterialmix mit einer Sicherheitsfahrkastzelle aus Stahl, intensivem Aluminium Einsatz in Front- und Heckkarosseriestruktur, insbesondere in den Deformationszonen, partiellem Einsatz von Faserverbundwerkstoffen und einer Aluminiumaußenhaut.

Dr. Dieter Loibl von der BMW AG in Landshut gab in seinem Vortrag „Neue Ansätze zur Fertigung von Druckgussstrukturteilen im Karosseriebau“ einen Einblick in neue Entwicklungen seines Unternehmens. Als wichtige Triebkraft für den Leichtbau benannte Dr. Loibl die Elektromobilität. Das Gewicht des Energieinhalts eines Liters Kraftstoffs muss bei einem Elektroauto bei Energiespeichern in Form von Batterien mit dem Gewicht einer Waschmaschine erkaufte werden. Daher arbeitet BMW bei Elektromobilen an revolutionären Ansätzen mit kohlenstofffaserverstärkten Teilen im Karosseriebereich, um Gewicht zu sparen. Gussteile haben dann eine Chance, wenn möglichst viele Funktionen und Teile in das Gussteil integriert werden können. Da ist es klare Aufgabe des Gießers, dem Konstrukteur Lösungen aufzuzeigen, die das Gussteil letztendlich wettbewerbsfähig machen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Minimierung der Werkzeugkosten. Ein Stahlpresswerkzeug hat eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer, Druckgießwerkzeuge hingegen verschleifen zu schnell, was die Kosten in die Höhe treibt. BMW legt großen Wert auf die Minimierung des CO₂-Footprints der Produkte. So arbeitet man an Lösungen, um möglichst viele naturharte Druckgießlegierungen einsetzen zu können, um

damit auf die energieintensive Wärmebehandlung verzichten zu können.

Der Energieeffizienz beim Druckgießen widmete sich auch Erik Hepp von der Magma Gießereitechnologie GmbH in Aachen. Er stellte Ergebnisse vor, die im Rahmen des Forschungsprojekts „Progress“ entwickelt wurden. In mehreren Druckgießereien wurde der Energieverbrauch ermittelt und festgestellt, dass der Energieverbrauch zum Schmelzen einer Tonne Aluminium zwischen 10 000 kWh und 2000 kWh variiert. Ein bestimmender Faktor ist dabei die Größe der Gießerei. Ein hohes Einsparpotential liegt unter anderem in den Bereichen Rücklaufmaterial, Sprühen und Temperieren und natürlich in der Reduzierung des Gießlaufvolumens.

Peter Steil von Handtmann in Biberach berichtete von innovativen Qualitätssicherungsmethoden beim Druckgießen. Er legte unter anderem Wert auf die Tatsache, dass der Lieferant bei Änderungen eine Produktions- und Prozessfreigabe durchführen und die Ergebnisse dokumentieren muss. Was eine Änderung ist, müsse im direkten Gespräch mit dem Abnehmer festgelegt werden, so Steil. Weiterhin wurden neue Messmethoden mit der CT-Analyse diskutiert. Bei Handtmann hat sich jedoch eine optische Messtechnik durchsetzen können, die günstiger und schneller ist. Im Bereich Werkzeuge strebt das Unternehmen das Zusammenfügen unterschiedlicher beweglicher und fester Seiten einer gleichen Form an. Vorteile ergeben sich bei der schnellen Bereitstellung von Formhälften, der Berücksichtigung des individuellen Formverschleißes einer Formhälfte und der Reduzierung von Putzaufwand und Nacharbeit. Darüber hinaus gab Steil einen Einblick in die Möglichkeiten, Lunken zu minimieren: hier können lokale Kühlungen und Squeezes (Pressgießen) helfen. Abschließend wurde eine neue Prüfmethode zur Qualitätssicherung vorgestellt, bei der die Körperschallspektren eines angeregten Teils mit bekannten IO- und NIO-Prüflingen verglichen werden.

Der erste Tag wurde von den Ausstellern beschlossen, die wie jedes Jahr die Möglichkeit nutzten, in Kurzvorträgen ihre Dienstleistungen und Produkte vorzustellen. Der Gießerabend im Gießereilabor der Hochschule diente als Branchentreff zur Kontaktpflege. Auch Studierende hatten die Möglichkeit, Praxissemesterplätze, Bachelor-Arbeiten oder eine erste Anstellung in der Industrie zu diskutieren.



Die Strukturteile aus Druckguss für den Einsatz im Pkw riefen bei den Teilnehmern viel Interesse hervor.



Cesare Troglio vom BDG stellte in seinem Beitrag die Aktivitäten des Fachausschusses Druckguss vor.



Walter Leis stellte die aktuellsten Ergebnisse bei der Alterung von Zinkdruckgusslegierungen vor.

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag zur hydropneumatischen Thermoregulierung von Druckgießwerkzeugen, einem Ansatz bei der die Prozesswärme des erstarrenden Aluminiums zur Temperierung des Werkzeugs eingesetzt wird. Diese Energie wird über 12 einzelne Temperierungszonen im Werkzeug verteilt. Michael Frank von Die Cast Consulting in Wangen stellte seine Geräte vor, bei denen während der Thermoregulierung die Elektroheizung komplett abgeschaltet ist, was natürlich einen erheblichen Beitrag zur Reduzierung der Energiekosten darstellt.

Dr. Andreas Szabo von der Best-Surface Beratungsgesellschaft, Ludwigsburg, stellte ein neues Beschichtungskonzept für Druckgießwerkzeuge vor. Die neue Schicht besteht aus den Komponenten TiN als Anbindung zum Werkzeugstahl, TiCN zum Abbau von Spannungen und TiC an der Oberfläche als äußerste Funktionsschicht. Der Vorteil der neuen Schichtkombination besteht darin, dass beim Auftrag auf den Stahl eine Druckspannung aufgebaut wird, die der Bildung von Warmrissen entgegenwirkt. Zurzeit entsteht eine Anlage in Polen, mit der diese neue Schichtkombination hergestellt werden kann.

Marco Jana von der Genius Entwicklungsgesellschaft, Königs Wusterhausen, stellte die Pyro-Bubbles zur Löschung von Magnesiumbränden vor. Seine Firma ist ein Startup-

Unternehmen, das erst 2010 gegründet wurde. Pyro-Bubbles sind kleine Kugeln mit einer Körnung zwischen 0,5 und 5 mm, die im Brandfall über das Magnesium geschüttet werden. Die glasartige Struktur der Pyro-Bubbles schmilzt auf und deckt das Magnesium luftdicht ab. Die Wirkung wurde durch Löschdemonstrationen unter anderem bei VW in Kassel unter Beweis gestellt, wo insgesamt 250 kg Magnesiumlegierung in kürzester Zeit gelöscht wurden.

Cesare Troglio vom Bundesverband der deutschen Gießerei Industrie BDG, Düsseldorf, stellte in seinem Beitrag die Aktivitäten des Fachausschusses Druckguss vor. In den unterschiedlichsten Arbeitskreisen bearbeiten die Mitglieder Themen von der Energieeffizienz bis hin zu Fragen zur Sprühtechnik. Troglio präsentierte die laufenden Forschungsvorhaben, sprach über Fragen zur Normung und Aus- und Weiterbildung und hob die Vorteile aktiver Mitarbeit hervor: Hierdurch wird Networking auf technischer als auch auf kaufmännischer Ebene möglich.

In den letzten Beiträgen wurden die aktuellen Forschungsvorhaben des Gießereilabors der Hochschule Aalen vorgestellt. Wie man funktionale Hohlräume im Druckgießverfahren herstellen kann, beleuchtete Prof. Lothar Kallien. In diesem Verbundprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung BMBF wurden durch das Eingießen von Rohren, von Salzkernen und durch Gasinjektion zwei Demonstratoren mit Hohlkanälen hergestellt. Die einzelnen Verfahren wurden gegenübergestellt und bewertet.

Thomas Weidler, der Oberingenieur des Gießereilabors, stellte ein regelbares Gießsystem zur Herstellung von dickwandigen Druckgussteilen vor. Bei diesem Ansatz wird während der Formfüllung und Nachspeisung der Anschnittquerschnitt im Werkzeug mit einem Aktor variiert. So kann die Formfüllung bei kleinem Anschnitt mit sehr hohen Formfüllgeschwindigkeiten erfolgen, während der Nachspeisung öffnet der Anschnitt auf einen maximalen Wert. Danach fährt der Anschnitt wieder zu, was zum einen eine lokale Squeeze-Wirkung zur Folge hat und zum anderen die Nacharbeit durch kleine Anschnittgeometrie minimiert.

Christian Böhnlein zeigte in seinem Vortrag den Entwicklungsstand der Gasinjektion auf. Basierend auf einer Anfrage eines Druckgießers wurde ein Demonstrator für ein Leistungselektronikgehäuse entwickelt und hergestellt. In das Gehäuse wurden Hohlkanäle eingeblasen, die zur aktiven Kühlung genutzt werden können.

Walter Leis stellte die aktuellsten Ergebnisse bei der Alterung von Zinkdruckgusslegierungen vor. Die künstliche Alterung ist bei der Z410 typischerweise nach einem Jahr abgelaufen, der Festigkeitsverlust beträgt ca. 15 % bei ansteigender Bruchdehnung. Die Alterung kann durch eine künstliche Alterung von 24 h bei 105 °C vorweggenommen werden. Neue Untersuchungen bei der ZA8 haben gezeigt, dass die Alterung dort erst nach 5 Jahren abgeschlossen ist. Dies belegen auch Vergleichsmessungen an 20 Jahre alten Proben der Umicore Galvanotechnik GmbH in Schwäbisch Gmünd.

Inwieweit ein Gegendruck in der ersten Phase beim Druckgießen die Wellenbildung minimieren kann, diskutierte Valentin Scholz. Er zeigte erste Ergebnisse aus diesem neuen Forschungsvorhaben. Den Abschluss bildete der Beitrag von Marcel Becker der die Schwierigkeiten beim Einsatz der Gasinjektion im Warmkammerverfahren diskutierte.



Fotos: © Thomas Becker - Fotolia.com

Die Burg Gießen von 1330 ist eines der Wahrzeichen der Stadt Gießen, in der sich die VDG-Landesgruppe Hessen im vergangenen September traf.

Landesgruppe Hessen

Zu einem Besuch des Mathematikums in Gießen lud die Landesgruppe am 22.9.2011 gemeinsam mit Partner(innen) der Mitglieder. „Mathematik zum Anfassen“ – dieses Motto wurde durch verschiedene, praktische Experimente zu einem unvergesslichen Erlebnis. Zum Ausklang des Tages traf sich die Landesgruppe im Gießener Brauhaus, wo die Teilnehmer die gewonnenen Eindrücke in geselliger Runde Revue passieren ließen.

Sprechabend der LG Hessen in Lollar

Die hohe Teilnehmerzahl spiegelte das große Interesse am Thema des 1. Sprechabends der Landesgruppe am 28.02.2012 wider. Dr.-Ing. Herbert Löblich vom Institut für Gießereitechnik referierte über „Grundlagen der Herstellung und Anwendung von hochsiliciumhaltigem Gusseisen mit Kugelgraphit“. Im Anschluss an den Vortrag folgte eine teils kontroverse Diskussion, die mit großem Engagement sowohl seitens des Vortragenden als auch des Auditoriums geführt wurde.

Sprechabend der LG Hessen in Lollar

In kleiner, aber feiner Runde diskutierten die Mitglieder am 08.05.2012 mit dem Vortragenden, Andreas Sobota vom IfG, über die Schwingfestigkeit von Gusseisen mit Kugelgraphit.

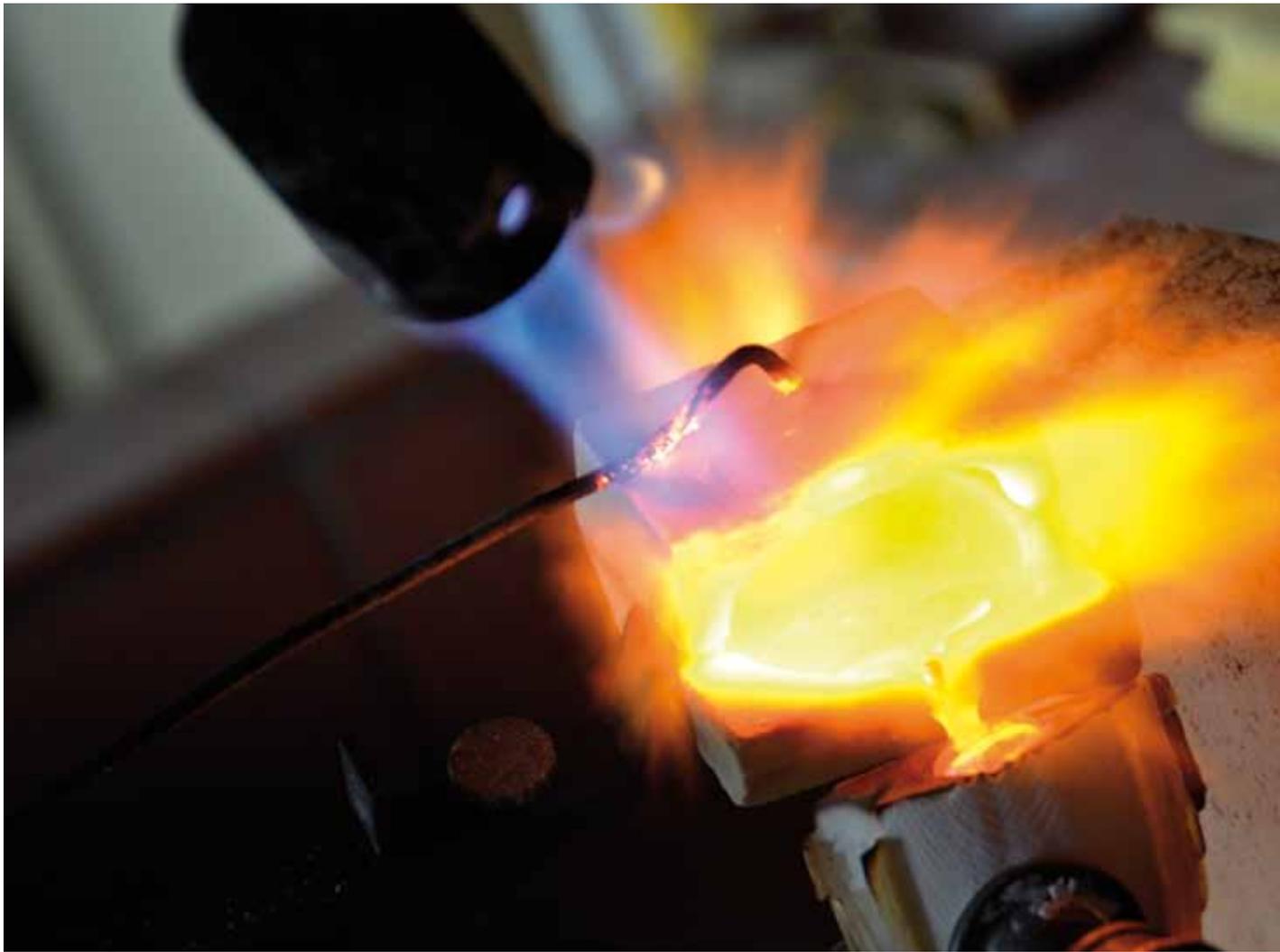
Weitere Veranstaltungen 2012:

23.11. Barbaratagung Friedberg



Fotos: © laguna35 - Fotolia.com

Zur Barbaratagung trifft sich die VDG-Landesgruppe Hessen in Friedberg. Im Bild: die Stadtkirche.



Fotos: Soschinski/BDG

Kunstguss an der FH: 935er Silber wird im Ossa Sepia-Verfahren vergossen.

Gießereitechnik an der Fachhochschule Düsseldorf

An der Fachhochschule Düsseldorf absolvieren rund 8000 Studierende in 7 Fachbereichen eine Hochschulausbildung. Im Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik wird seit dem Wintersemester 2007/2008 in den Bachelor-Studiengängen „Produktentwicklung und Produktion“ sowie „Prozess-, Energie- und Umwelttechnik“ das Wahlpflichtfach Gießereitechnik angeboten. Die Studierenden lernen hier in zwei Semestern die Grundlagen des Gießens, vom Formen über das Schmelzen bis zum Abgießen. Unterrichtet wird von bis zu 4 Dozenten aus der Gießereibranche, die ihr Wissen in ihren jeweiligen Fachgebieten an die Studierenden weitergeben. In Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Giessereifachleute (VDG) können die Studie-

renden die Zusatzqualifikation „Gießereifachingenieur (VDG)“ erwerben. Voraussetzung ist der Besuch der Vorlesung, das Bestehen einer Klausur jeweils am Ende der zwei Semester sowie die Ausarbeitung und Verteidigung einer Arbeit über ein gießereispezifisches Thema.

Doch neben der Theorie kommt auch der praktische Teil nicht zu kurz: selber Formen herstellen und abgießen, Formstoff- und Werkstoffprüfungen durchführen sowie bei Exkursionen zu Industrieunternehmen das Erlernte vertiefen. Der Besuch des IfG-Technikums an der Universität Duisburg im Rahmen der Vorlesung bedeutet für die meisten Studenten den ersten Kontakt zum flüssigen Metall. Hier wird ihnen eine Magnesiumbehandlung zur Erzeugung von Gusseisen



Die Studenten beobachten gespannt die Vorbereitungen zum Abgießen.

mit Kugelgraphit vorgeführt, was regelmäßig zu staunenden Gesichtern führt. Die anschließenden Versuche mit den abgegossenen Proben verdeutlichen die Unterschiede der mechanischen und technologischen Eigenschaften der Werkstoffe.

Das Prinzip kommt an: die Zahl der erfolgreichen Absolventen steigt. Hinzu kommt neuerdings eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Design der FH Düsseldorf. Hier beschäftigt man sich hauptsächlich mit Kunstguss und Edelmetallen, also mit Gebieten, die im Wahlpflichtfach der Maschinenbauer nur angeschnitten werden. Während den Designern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Ideen am FH-eigenen Schmelzofen mit selbst hergestellten Formen in Aluminium zu verwirklichen, können die zukünftigen Gießereifachingenieure ihr Wissen um einige eher selten in der Industrie genutzte Materialien und Verfahren erweitern.

Die an der Fachhochschule erforderliche dreimonatige Praxisphase bzw. das Praxissemester wird von den Teilnehmern des Wahlpflichtfaches gerne direkt in einer Gießerei im In- oder Ausland abgeleistet. Die Ausarbeitung der Bachelor-Thesis folgt meist im selben Unternehmen. Oft werden die Studenten nach bestandem Studium von eben jenen

Unternehmen übernommen, bei denen sie ihre Abschlussarbeit geschrieben haben. Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz bzw. einer Thesis-Stelle werden die Studenten vom VDG mit Rat und Tat unterstützt.

Gerade in der aktuellen Diskussion um den Fachkräftemangel, der auch die Gießereibranche in nicht unerheblichem Maße betrifft, beschreiten die FH Düsseldorf und der VDG mit ihrer Zusammenarbeit neue Wege, um für Nachwuchs in der Branche zu sorgen. Denn die Absolventen mit Zusatzqualifikation sind bei vielen Unternehmen gern gesehen. In Anbetracht der Tatsache, dass derzeit immer noch eine Arbeitskräftelücke von rund 600 Bergbau-, Hütten und Gießerei-Ingenieuren (VDI/IW Ingenieurmonitor 06/2012) besteht, gibt es aber noch viel zu tun. „Der Job des Gießerei-Ingenieurs ist sehr attraktiv: hohe Personalverantwortung, abwechslungsreiche sowie anspruchsvolle Arbeit und ein überdurchschnittliches Gehalt sprechen für sich“, betont der neue VDG-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Erwin Flender.

www.fh-duesseldorf.de

VDG-Fachausschuss Geschichte besuchte die traditionsreiche Euregio Maas-Rhein



Fotos: Karl-Heinz Schütt

Teilnehmer des VDG-Fachausschusses bei der Führung durch den Zinkhütter Hof in Stolberg.

Die diesjährige Studienreise des VDG-Fachausschusses Geschichte führte vom 17. bis 19. Mai 2012 in die Dreiländerregion zwischen Belgien, Niederlande und Deutschland. Diese auch als Euregio Maas-Rhein bezeichnete Region Mitteleuropas ist eines der bedeutendsten Zentren der frühen Industrialisierung Europas mit einem ausgeprägten Erz- und Kohlebergbau und einer verarbeitenden Eisen-, Messing- und Zinkindustrie. Vor allem das belgische Lüttich war seinerzeit ein bedeutendes Metallurgiezentrum, von der aus sich diese Technologien über den Aachener Raum zum Ruhrgebiet und dann über ganz Mitteleuropa ausbreiteten. Mit dem Besuch der Industriezentren Stolberg, Aachen und Lüttich bekam der Fachausschuss dabei einen Einblick in diese vielfältige, von Traditionen geprägte Industriekulturlandschaft.

Die Studienreise begann am 16. Mai 2012 im Zinkhütter Hof in Stolberg, der heute ein Museum zur Geschichte der industriellen Entwicklung der Region Stolberg mit seiner traditionsreichen bis ins 16. Jahrhundert zurückgehenden Messing- und im 19. Jahrhundert aufkommenden Zinkindustrie ist. Die Messingprodukte wurden durch Treiben, Ziehen und Drücken aus Messingrohlingen gefertigt, die zwischen Gießsteinen gegossen wurden. Auch die meisten Zinkteile wurden durch Drücken und Treiben geformt, Skulpturen und komplexe Ornamenteile aber auch gegossen. In einem Vortrag gab Klaus Schleicher, Vorsitzender der Fördergemeinschaft Historisches Ingenieurwesen (FHI), anschließend einen vertiefenden Einblick in die Entwicklung der Stolberger Metallindustrie, die diese Region bis ins 20. Jahrhundert stark geprägt hat. Basis der sich hier schon früh herausbildenden Messing- und Zinkindustrie waren die umfangreichen Galmeifelder im Stolberger Raum sowie günstige strukturelle Bedingungen und kommunale Förderung der

Gewerke. Die Blütezeit dieser Industriebereiche endete im 20. Jahrhundert. Heute existiert am Standort Stolberg noch die Berzelius Stolberg Bleihütte, die nach umfassenden Modernisierungen zu den Technologieführern der Branche weltweit gehört.



Stolberger Zinkerzeugnissen, die durch Gießen gefertigt wurden.

Am zweiten Tag war der Fachausschuss zu Gast am Gießerei-Institut der RWTH Aachen. Zuerst stellte Dr. Monika Wirth, Aachen, gemeinsame Untersuchungen des Gießerei-Instituts der RWTH Aachen mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zur Entwicklung der Stückerzeugung bei antiken Bronzestatuen vor, die bedingt durch die abnehmende Wanddicke schon früh vom Löten hin zu schweißähnlichen Verfahren verlief.

Reinhard Manter, Duisburg, stellte unter dem Titel „Deutsche Teilung und Globalisierung – Buderus Kunstguss“ die Entwicklung der Kunstgießerei in Hirzenhain nach 1946 bis heute an zahlreichen Originalgüssen vor, die das breite Spektrum der dort gegossenen zeitgenössischen Kunst gut dokumentierte.

Dr. Sebastian Tewes, Aachen, befasste sich in seinen Ausführungen mit den Beiträgen der Aachener Gießer zum NE-Metallguss. Er ging dabei auf die Aspekte der Rohstoffe, Energieeffizienz und der Bauteilkomplexität ein, wofür werkstoff- und prozessseitige Forschung betrieben wird, die der Redner an exemplarischen Beispielen vorstellte.

Im Anschluss stellte Prof. Reinhard Döpp, Ennepetal, die Beiträge der Aachener Gießer zum Eisenguss im Überblick vor. Meilensteine dieser Entwicklung waren die Entdeckung des Kugelgraphits im Jahr 1936 mit anschließenden Forschungen, die durch den 2. Weltkrieg zum Erliegen kamen, die wissenschaftliche Durchdringung und Weiterentwicklung der Eisengusswerkstoffe bis hin zu modernen Legierungen und zu Untersuchungen an Gusswerkstoffen unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit im Weltall. Derzeitige Forschungsschwerpunkte befassen sich mit Einsparungen an Werkstoffen, der Herstellung leichterer Gusskonstruktionen sowie dünnwandigerer Gussteile.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmer der VDG-Studienreise die Möglichkeit, das Gießerei-Institut, das Institut für Metallhüttenkunde und das Institut für Eisenhüttenkunde zu besichtigen. Alle Institute gehören zur Fakultät Metallurgie und Werkstofftechnik der RWTH Aachen. Der Schwerpunkt dieser Fachgruppe liegt im Werkstoffdesign – also der Materialoptimierung, zum Beispiel der mechanischen oder Oberflächeneigenschaften, sowie deren Gewinnung, der Verarbeitung und des Recyclings mittels modernster Produktionsprozesse einschließlich der Qualitätssicherung, des Umweltschutzes und des Energiemanagements bei den technisch nutzbaren metallischen Werkstoffen.

Im Anschluss konnten bei einem kurzen Ausflug in die Stadt Aachen das Bronzetor und die gegossenen Skulpturen des Domes und der Karlsbrunnen mit einer Kopie der Bronzestatue von Karl dem Großen, dessen Original heute im Rathaus steht, besichtigt werden.

Der dritte Tag führte den Fachausschuss Geschichte in die von der Metallindustrie geprägte belgische Stadt Lüttich (Liège). Im Museum Le Grand Curtius bekamen die Teilnehmer Einblick in die Geschichte der Region und der Stadt Lüttich, die nicht zuletzt wegen des Bergbaus und der Metallbearbeitung wohlhabend geworden war. Das anschließend besuchte Museum Maison de la métallurgie et de l'industrie de Liège, dokumentierte die lange und bedeutende Geschichte der Metallerzeugung und -verarbeitung in Lüttich. Neben einem Modell der Wassermühlen von Marly, die der Belgier Renkin Sualem für den Antrieb der Wasserpumpen von den über 1000 Brunnen des Schlosses Versailles entworfen hat-



Der Karlsbrunnen mit einer Kopie der Bronzestatue von Karl dem Großen auf dem Aachener Markt.

te, waren diverse Dampfmaschinen mit ihren vielen Gussteilen und Exponaten, basierend auf der Erfindung des elektrischen Dynamos durch den Belgier Zénobe Gramme, zu sehen. Besonders interessant für die VDG-Mitglieder waren die Zeitdokumente und Ausstellungstücke aus der vorindustriellen Eisenindustrie Belgiens, aus der Zeit der Herausbildung der industriellen Metallurgie bis zur modernen Stahlindustrie Lüttichs – einer erfolgreichen Entwicklung, die derzeit mit der Schließung des Mittel-Hüttenwerkes sein Ende findet. Der Engländer John Cockerill (1790-1840) führte die gut entwickelte vorindustrielle Metallindustrie Lüttichs durch die Einführung neuer Technologien auf der Basis von Steinkohle und Dampfmaschine zur damals bedeutendsten industriellen Ausprägung in Europa, die sich von dort später auf das Ruhrgebiet, auf ganz Deutschland und schließlich über ganz Mitteleuropa ausbreitete. John Cockerill gilt deshalb als der Begründer der modernen industriellen Eisen- und Stahlfertigung in Europa.

Damit ging eine von allen Teilnehmern als interessanter und lehrreicher Ausflug an die Wurzeln der europäischen Metallverarbeitung und Metallurgie angesehene Studienreise zuende. Viele Teilnehmer nutzten den folgenden Sonntag noch zur Erkundung der an gegossenen Brunnen und Denkmälern reichen Stadt Aachen.

Bronzeskulptur von John Cockerill, dem Begründer der modernen industriellen Eisen- und Stahlfertigung auf dem europäischen Kontinent.



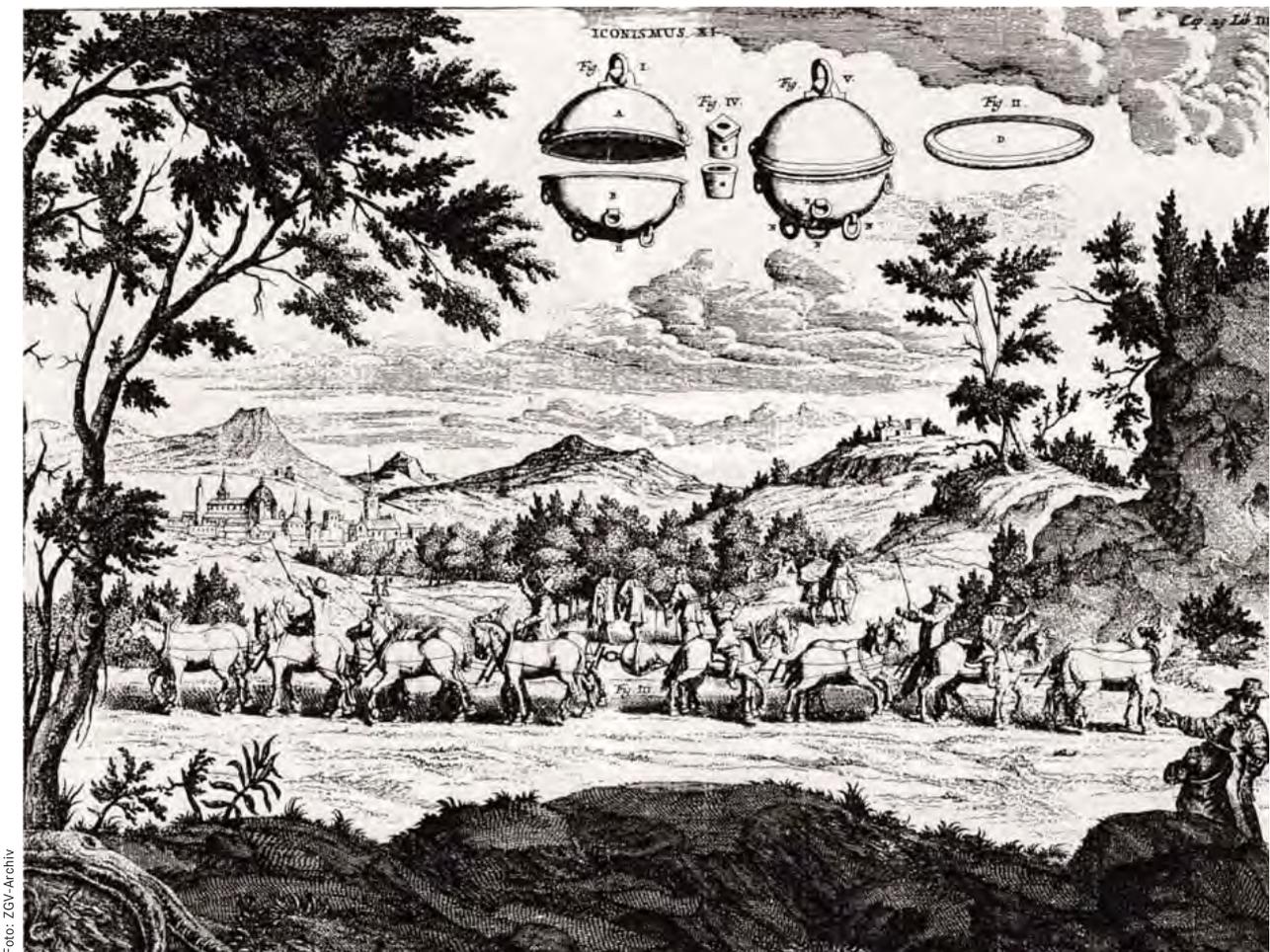


Foto: ZGV-Archiv

Zeitgenössischer Stich des Halbkugelversuchs aus den sogenannten „Magdeburger Experimenten“ des Magdeburger Bürgermeisters und Erfinders Otto von Guericke von 1654. Der Versuch zur Wirkung des Vakuums in einem geschlossenen evakuierten Raum wurde mit 16 Pferden durchgeführt, die die Halbkugeln nicht auseinander reißen konnten.

FAG-Jahrestagung 2012

VDG-Fachausschuss Geschichte lädt vom 1. - 3. Oktober 2012 nach Magdeburg ein.

Der VDG-Fachausschuss Geschichte möchte hiermit die VDG-Mitglieder und die gießereigeschichtlich interessierten Fachleute zur Jahrestagung 2012 einladen, die diesmal in die Stadt Magdeburg führen wird. Diese Stadt hat eine lange gießereigeschichtliche Vergangenheit. So sorgten vor ein paar Jahren archäologische Funde von Gießereistandorten aus dem Mittelalter für Aufsehen, die von einer ausgeprägten Bronzegussfertigung berichteten, die bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgt werden konnte. Die technischen Versuche des Bürgermeisters Otto von Guericke aus dem 17. Jahrhundert – bekannt ist vor allem sein berühmter Vakuumversuch mit den sogenannten Magdeburger Halbkugeln, die auch 16 Pferde nicht auseinanderziehen konnten – waren seinerzeit ein aufsehenerregendes Thema an europäischen Höfen und für die damals in den Kinderschuhen steckenden Wissenschaften. Hermann Gruson entwickelte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert in dieser Stadt den industriellen Hartguss, der maßgeblich dazu beitrug, dass Magdeburg eine Industriestadt mit einem ausgeprägten Schwermaschi-

nenbaubereich wurde, der sowohl Umform- als auch Urformtechniken ausgeprägt nutzte. Diese Entwicklung setzte sich bis in die DDR-Zeit fort und ist eng mit den beiden Schwermaschinenbaukombinaten Ernst Thälmann (SKET) und Karl Liebknecht (SKL) verbunden. Wenn auch in Magdeburg viele Gießereien und Maschinenbauunternehmen geschlossen wurden, setzen Nachfolgeunternehmen, die vornehmlich im Bereich der Bearbeitung von Windenergieanlagenteilen beschäftigt sind, die Tradition des Schwermaschinenbaus fort. Zu dieser Gruppe gehört auch die Vestas Castings Magdeburg GmbH. Die Eisengießerei im Südosten von Magdeburg besteht schon seit 1908 und wurde nach turbulenten Zeiten 2004 vom dänischen Windanlagenbauer Vestas gekauft. Diese Eisengießerei ist eine von vier Produktionsstätten dieser Art in der weltweit tätigen Unternehmensgruppe, die schwerpunktseitig Windanlagengussteile fertigt. Die Teilnehmer der Jahrestagung des Fachausschusses Geschichte werden die Gelegenheit haben, diese Gießerei zu besichtigen.

Programm *):

Montag, 01.10.12

Anreise und Betriebsbesichtigung

- 14:00 Uhr Besichtigung Vestas Gießerei
- 17:00 Uhr Dombesichtigung
- 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen

Dienstag, 02.10.12

Vortragsveranstaltung an der Otto-von-Guericke-Universität, IfQ

- 09:00 Uhr Vortragsveranstaltung
- 09:00 Uhr Eröffnung
Prof. Reinhard Döpp
- 09:15 Uhr Entwicklung Uni Magdeburg von den Anfängen bis heute unter besonderer Betrachtung der Gießereiausbildung
(Prof. Rüdiger Bähr, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- 10:00 Uhr Technische Geschichte der Stadt Magdeburg unter besonderer Berücksichtigung des Schwermaschinenbaus und der Gießereien
(Prof. Rüdiger Bähr, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- 10:45 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr Geschichte des Magdeburger Hartgusses
(Dr. Storm, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg)
- 11:45 Uhr Bürgermeister Techniker und Erfinder Otto-von-Guericke
(Dr. Wolfram Knapp, Guericke-Gesellschaft, Magdeburg)
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Institutsbesichtigung
(Institut für Qualitätssicherung und Fertigungstechnik, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
- 16:00 Uhr Geführte historische Stadtbesichtigung
- 19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 03.12.12

Museumsbesichtigungen und Abreise

- 10:00 Uhr Führung durch das Magdeburger Technikmuseum
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Naturkundemuseum
(fakultatives Angebot)



Foto: © BildPix.de - Fotolia.com

Magdeburger Dom, St. Katharina

Interessenten an dieser technikgeschichtlichen Veranstaltung werden gebeten, sich mit dem Geschäftsführer des VDG-Fachausschusses Geschichte unter folgender Kontaktadresse in Verbindung zu setzen:

Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie Dipl.-Ing. Karl-Heinz Schütt

Sohnstraße 70 in 40237 Düsseldorf,
Tel. (02 11) 68 71-282,
Fax (02 11) 68 71 40-282,
E-Mail: karl-heinz.schuett@bdguss.de

Von dort bekommen Sie die ausführlichen Tagungsunterlagen zur Anmeldung zugesandt.

*) Änderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten!

Veranstaltungen der VDG-Akademie

Sommer/Herbst/Winter 2012

30. August/1. September 2012

Grundlagen der Gießereitechnik für Aluminium-Gusslegierungen *)

Qualifizierungslehrgang, Duisburg.

11./12. September 2012

Einsatz feuerfester Baustoffe in Eisengießereien **)

Seminar in Duisburg

17./18. September 2012

Teamarbeit gestalten – Konflikte bewältigen *)

Workshop, Goslar

19./20. September 2012

Formfüllung, Erstarrung, Anschnitt- und Speisertechnik bei Gusseisenwerkstoffen **)

Seminar, Düsseldorf

27.-29. September 2012

Führungskompetenz für die betriebliche Praxis *)

Workshop, Espenau bei Kassel

4.-6. Oktober 2012

Grundlagen der Gießereitechnik für Eisen- und Stahlguss *)

Qualifizierungslehrgang, Duisburg

4./5. Oktober 2012

Tongebundene Formstoffe und ihre Prüfverfahren **)

Seminar, Düsseldorf

18.-20. Oktober 2012

Grundlagen der Gießereitechnik *)

Qualifizierungslehrgang, Stuttgart

23. Oktober 2012

Zeitmanagement *)

Workshop, Düsseldorf

24./25. Oktober 2012

Fortbildung für Immissionsschutzbeauftragte in Gießereien **)

Lehrgang, Bad Rappenau

25.-27. Oktober 2012

Formfüllung, Erstarrung, Anschnitt- und Speisertechnik im Leichtmetall-, Sand- und Kokillenguss **)

Seminar, Goslar

30./31. Oktober 2012

Schichten von Sandformen und Kernen **)

Seminar, Düsseldorf

2./3. November 2012

Schmelzen von Aluminium *)

Qualifizierungslehrgang, Stuttgart

5./6. November 2012

Werkstoffkunde der Gusseisenwerkstoffe **)

Seminar, Düsseldorf

8. November 2012

Eigenschaften und Schmelztechnik der Aluminium-Gusslegierungen *)

Qualifizierungslehrgang, Düsseldorf

22.-24. November 2012

Grundlagen der Gießereitechnik *)

Qualifizierungslehrgang, Duisburg

26. November 2012

Gefügebildung und Gefügeanalyse der Aluminium-Gusslegierungen **)

Seminar, Düsseldorf

4./5. Dezember 2012

Formfüllung, Erstarrung, Anschnitt- und Speisertechnik bei Stahlguss **)

Seminar, Düsseldorf

6.-8. Dezember 2012

Führungskompetenz für die betriebliche Praxis *)

Workshop, Bedburg-Kaster

7./8. Dezember 2012

Qualitätssicherungsfachkraft für Gießereien *)

Qualifizierungslehrgang, Düsseldorf

10. Dezember 2012

Anwendung und Konstruktion in der Gussherstellung – Druckguss

Seminar, Düsseldorf

17./18. Dezember 2012

Maß-, Form- und Lagetolerierung von Gusstücken **)

Seminar, Düsseldorf

Auskünfte und Anmeldung:

* Corinna Knöpken

Tel.: +49 (0) 211-6871-335,

** Andrea Kirsch

Tel.: +49 (0) 211-6871-362

Weitere Informationen: www.vdg-akademie.de

Die GIESSEREI auf dem iPad

Ab jetzt im AppStore!



Abo plus App. Als Abonnent die GIESSEREI jetzt auch auf dem iPad lesen, hören und sehen.

Mehr Infos auf:
www.giesserei-verlag.de/iPad

Deutscher Gießereitag 2013

Stuttgart / Fellbach
(25./26.04.2013)



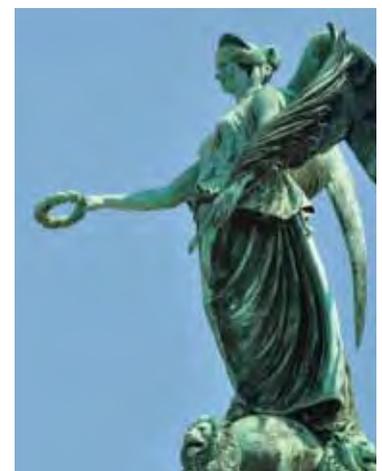
Veranstaltungsort:
Schwabenlandhalle Fellbach

Vortragsvorschläge werden gern entgegengenommen. Wir bitten um Bekanntgabe des Vortragstitels und des Vortragenden, der Firma/ des Instituts sowie einer kurzen Inhaltsangabe bis spätestens zum **30. November 2012**

Kontakt und weitere Auskünfte:
Deutscher Gießereitag 2013

Verein Deutscher Giessereifachleute e.V. (VDG)
Gabriela Bederke

Sohnstr. 70, D-40237 Düsseldorf
Tel.: 02 11/68 71-3 32, Fax: 02 11/68 71-1 09
E-Mail: gabriela.bederke@vdg.de



Fotos: © Sth024 - Fotolia.com

Deutscher Gießereitag 2013
in Stuttgart/Fellbach am 25.
und 26. April

Veranstaltungen im Jahr 2012

10.-14.09.

FOND-EX 2012

Brno/Tschechische Republik
Info: www.bvv.cz/de/fond-ex/

12.-14.09.

52. Slowenische Gießereitagung

Portoroz/Slowenien
Info: www.drustvo-livarjev.si

13.-16.09.

Ankiros/Annofer

Istanbul/Türkei
Info: www.ankiros.com

18.09.

Sprechabend mit Betriebsbesichtigung der VDG-Landesgruppe Mitteldeutschland

Chemnitz
Info: simone.bednareck@bdguss.de

19.-20.09.

Konstruieren mit Gusswerkstoffen

Essen
Info: simone.bednareck@bdguss.de

19.-20.09.

55. Internationales Feuerfest-Kolloquium

Aachen
Info: www.feuerfest-kolloquium.de

19.-21.09.

46. Metallographie-Tagung

Rostock
Info: metallographie@dgm.de

19.-21.09.

Seminar „Bruchmechanik: Grundlagen, Prüfmethode und Anwendungsbeispiele“

Freiberg/Sachsen
Info: dgm.de/fortbildung/?tgnr=1259

25.-27.09.

18. Internationale Technologiemesse für Gießertechnik

Kielce/Polen
Info: www.metal.targikielce.pl

09.-11.10.

Aluminium 2012

Düsseldorf
Info: www.aluminium-messe.com

11.-12.10.

Int. Fachkonferenz „Moderne Vakuumsysteme im Druckguss“

Montreux/Schweiz
Info: info@fondarex.com

16.-17.10.

Leichtbau in Guss

Kassel
Info: femerling@hanser.de

23.-25.10.

Parts2clean

Stuttgart
Info: www.parts2clean.de

23.-25.10.

Materialica 2012

München
Info: www.materialica.de

25.-26.10.

22. Freiburger Ledebur-Kolloquium

Freiberg/Sachsen
Info: simone.bednareck@bdguss.de

06.-07.11.

9. Hochschulkupfersymposium

Freiburg
Info: bschmitz@kupferinstitut.de

06.-07.11.

8. VDI-Tagung „Innovative Fahrzeugantriebe“

Dresden
Info: www.vdi.de/fahrzeugantriebe

07.-08.11.

7. Ranshofener Leichtmetalltage

Gmunden/Österreich
Info: www.lkr.at/lmt2012

27.-30.11.

Euromold 2012

Frankfurt
Info: www.euromold.com

Veranstaltungen im Jahr 2013

05.-06.02.

7. VDI-Fachtagung „Gießtechnik im Motorenbau“

Magdeburg

Info: www.vdi.de/giesstechnik2013

05.-06.03.

Fachtagung „Feuerfest in der Gießerei-Praxis“

Rheinbach

Info: www.wzr.cc

19.03.

13. Internationaler Deutscher Druckgusstag

Sindelfingen

Info: veronika.wann@bdguss.de

06.-09.04.

AFS Metalcasting Congress und Castexpo

St. Louis/USA

25.-26.04.

Deutscher Gießereitag

Stuttgart

Info: gabriela.bederke@bdguss.de

14.-18.05.

Aluminium Two Thousand

Mailand/Italien

Info: www.aluminium2000.com

Geburtstage

Geburtstage im Mai 2012

2. Mai

Peter Machatschek,

Dipl.-Ing.

Winkelriedstraße 80,

8203 Schaffhausen (Schweiz)

70 Jahre

6. Mai

Hans-Werner vom Bruch,

Dipl.-Ing.

Drosselstraße 6,

58285 Gevelsberg

60 Jahre

7. Mai

Günter Plate, Dipl.-Ing.

Am weißen Rain 42,

35789 Weilmünster

80 Jahre

11. Mai

Wolfgang Giese, Dipl.-Ing.

Geißbergring 33,

67697 Otterberg

60 Jahre

Klaus Zimmermann,

Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Rheinbrohler Weg 37,

40489 Düsseldorf

60 Jahre

12. Mai

Hans-Jürgen Hendeß,

Dipl.-Ing.

Ahornweg 11,

88287 Grünkraut

75 Jahre

13. Mai

Joseph Koch, Dipl.-Ing.

Blumenfeldstraße 9,

51674 Wiehl

80 Jahre

14. Mai

Karlheinz Hildenbrand, Dipl.-Ing.

Am Kleeacker 1,

35625 Hüttenberg

75 Jahre

15. Mai

Friedrich Schwinn, Gieß.-Ing.

Franconvillestr. 10 A,

68519 Viernheim

90 Jahre

Werner Klos, Ing.(grad.)

Senserbergstraße 84,

82256 Fürstenfeldbruck

80 Jahre

Wilfried Sohr, Dipl.-Ing.

Ladenburger Straße 46,

69469 Weinheim

60 Jahre

16. Mai

Paul Ochs, Techniker

Zum Sportplatz 5,

35260 Stadtallendorf

50 Jahre

17. Mai

Franz Neumann, Prof. Dr.-Ing.

Bergweg 5, 59427 Unna

85 Jahre

19. Mai

Erwin Hladik, StD

Togostraße 4,

47249 Duisburg

80 Jahre

23. Mai

Raimund Rösch, Dr.-Ing.

Meichelbeckstraße 20,

81545 München

50 Jahre

24. Mai

Hartmut Hoffmann,

Prof. Dr.-Ing.

Lehrstuhl für Umformtechnik

und Giessereiwesen utg, Garching

Walther-Meißner-Straße,

85748 Garching

70 Jahre

25. Mai

Mustafa Ata,

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing.

Haingraben 18,

61184 Karben

50 Jahre

26. Mai

Eberhard Pahl, Prof. Dr.-Ing.

Lönspark 58, 29227 Celle

80 Jahre

28. Mai

Peter Sagolla, Dipl.-Ing.

Raiffeisenstraße 4 A,

89264 Weißenhorn

70 Jahre

Geburtstage Juni 2012

1. Juni

Walter Stuzmann, Dipl.-Ing.

Ilbertzweg 13,

40670 Meerbusch

75 Jahre

Eberhard Giebeler, Dr.rer.nat. Hohendorfer Straße 20, 39218 Schönebeck	65 Jahre	15. Juni Karl-August Krekeler, Dr.-Ing. Meerhofstraße 29, 40670 Meerbusch	85 Jahre	30. Juni Hans Wöbner, Gieß.-Techn. Betr.-Wirt. Im Keiferle 60, 70734 Fellbach	70 Jahre
2. Juni Gerhard Krüger, Dr.-Ing. Wacholderbusch 8, 42549 Velbert	80 Jahre	Hans-Otto Jochem, Dr.-Ing. Im Kromsfeld 9, 51789 Lindlar	80 Jahre	Geburtstage im Juli 2012	
5. Juni Werner Hettel-Schlumberger, Dipl.-Ing. Ludwig-Wilhelm-Straße 6, 76530 Baden – Baden	75 Jahre	19. Juni Wilfried Pfisterer, Prof. Dr.-Ing. Im Loh 18 A, 42859 Remscheid	75 Jahre	2. Juli Eberhard Ambos, Prof. Dr.-Ing. habil. Am Mühlenberg 6, 39326 Samswegen	75 Jahre
6. Juni Gerd Müller, Dipl.-Ing. Sonntagstraße 39, 58099 Hagen	75 Jahre	20. Juni Rudolf Schmidt, Dipl.-Ing. Kasterstraße 26, 41468 Neuss	75 Jahre	Harald Scheinert, Dr.-Ing. Schladitzer Straße 2 A, 04519 Rackwitz	65 Jahre
7. Juni Richard Staufenbiel, Ing. (grad.) Schutzbergstraße 35, 66119 Saarbrücken	80 Jahre	Dirk Schmidt, Dipl.-Ing. Schenkenberg 15, 09125 Chemnitz	70 Jahre	4. Juli Winfried Czimmeck, Dipl.-Ing. Am Mittelwald 9, 01259 Dresden	75 Jahre
Heinrich Strathoff, Dipl.-Ing. Eichendorffstraße 12, 78234 Engen	75 Jahre	21. Juni Gunter von Großmann, Dipl.-Ing. Hildebrandtstraße 11, 85057 Ingolstadt	75 Jahre	Jörgen Frank, Dipl.-Ing. Raiffeisenstraße 32, 50239 Pulheim	75 Jahre
9. Juni Gerhard P. Speckenheuer, Dipl.-Ing. Südstraße 23, 59889 Eslohe	75 Jahre	Achim Lohmann, Käthe-Kollwitz-Weg 31, 46325 Borken	60 Jahre	5. Juli Hans-U. Bärtschi, Dipl.-Ing. Sonneckstraße 6, 4416 Bubendorf	65 Jahre
Dietmar Chmielewski, Dr.rer.nat. In den Eckwiesen 3, 64405 Fischbachtal	50 Jahre	22. Juni Hansjörg Dichtl, Dr.mont. Dipl.-Ing. Wäschergasse 7, 5020 Salzburg (Österreich)	75 Jahre	11. Juli Rebecca Ammer, Dipl.-Ing. Bälshult, 31492 Langaryd	50 Jahre
10. Juni Jürgen Alfes, Arnoldstraße 18a, 57482 Wenden	50 Jahre	23. Juni Alwin Krekel, Dipl.-Ing. Herren-von-Eppstein-Straße 5, 61350 Bad Homburg	75 Jahre	12. Juli Jürgen May, Projekt-Ing. Austraße 10, 79807 Lottstetten	70 Jahre
11. Juni Surajit K. Chatterjee, Dipl.-Ing. Fölzerstraße 7, 57072 Siegen	75 Jahre	23. Juni Jacqueline Marcella Breuer, Bergstraße 26, 31789 Hameln	50 Jahre	Jörg Müller, Gieß.-Techn. Felsenweg 8, 88416 Steinhausen	50 Jahre
12. Juni Uwe Molter, Holter Straße 326, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock	50 Jahre	24. Juni Hans Kohrs, Dipl.-Ing. Ackerstraße 10, 38179 Schwülper	85 Jahre	16. Juli Reynaldo Zavala Aguirre, Dipl.-Ing. Las Mimosas 287-Lima 4 (Peru)	85 Jahre
13. Juni Max Molitor, Gieß.-Ing. Dresdener Straße 11, 74912 Kirchartd	75 Jahre	Werner Krause, Dipl.-Ing. Grassistraße 25, 04107 Leipzig		Heinrich Reinhold, Gieß.-Ing. Crandorfer Straße 53, 08340 Erla	75 Jahre
		28. Juni Wolfgang Brinkmann, Dipl.-Ing. Münsterdeich 16, 46419 Isselburg	80 Jahre	17. Juli Helmut Lindner, Dipl.-Ing. Seelhorststraße 17, 30175 Hannover	70 Jahre
				Kurt Bydlowski, Dipl.-Ing. Schulstraße 20, 24147 Klausdorf	65 Jahre

GEBURTSTAGE

18. Juli

Günter Ballowitz,
Ing. (grad.)
Hohenstaufenallee 13,
45888 Gelsenkirchen **85 Jahre**

Harald Hiby, Dipl.-Ing.
Farnweg 23,
41470 Neuss **60 Jahre**

Bernd Horstkamp,
Dipl.-Ing.
Fallmeisterweg 5,
91438 Bad Windsheim **60 Jahre**

19. Juli
Ernst Monstadt, Dipl.-Ing.
Nettelbeckstraße 82,
44797 Bochum **85 Jahre**

20. Juli
Siegbert Spohr,
Lönsweg 67,
40822 Mettmann **80 Jahre**

22. Juli
Karl Eugen Höner, Prof.
Dr.-Ing. habil.
Fuchskamp 4 A,
23743 Grömitz **80 Jahre**

Manfred Kinne, Dipl.-Ing.
Goethestraße 8,
35578 Wetzlar **75 Jahre**

Ulf Schmidtgen, Dipl.-Ing.
Kirchenweg 65,
90768 Fürth **50 Jahre**

24. Juli
Helmut Derp, Ing. (grad.)
Tannhäuserstraße 3,
40549 Düsseldorf **80 Jahre**

Ralf-Bernd Kotthoff, Dipl.-Ing.
Teichstraße 11,
59872 Meschede **50 Jahre**

Henning Rehse,
Goethestraße 33,
42929 Wermelskirchen **50 Jahre**

25. Juli
Stefan Rupp, Dipl.-Ing.
Heeswaldstraße 8,
61197 Florstadt **50 Jahre**

28. Juli
Hanna Burda, Dr.jur.
Schiefweger Straße 3,
94065 Waldkirchen **70 Jahre**

30. Juli
Klaus Seidler, Dipl.-Ing.
Herkenbuscher Weg 12,
41515 Grevenbroich **75 Jahre**

Gerhard Hesse, Dipl.-Ing.
Kottenbachstraße 37 1/2,
35216 Biedenkopf **60 Jahre**

Geburtstage im August 2012

1. August
Norbert Schütze,
Dipl.-Ing.
Margarethenstraße 11,
48683 Ahaus **60 Jahre**

Olaf Preller, Dipl.-Ing.
Libellenstraße 2,
04249 Leipzig **50 Jahre**

3. August
Hellmuth Schäfer,
Rutenbergstraße 17 A,
30559 Hannover **85 Jahre**

5. August
Götz-Alexander Küttner,
Dipl.-Kfm.
Heistershecken 61,
45219 Essen **70 Jahre**

6. August
Miloslav Mares,
Wotsmansreut,
94065 Waldkirchen **60 Jahre**

7. August
Udo Skerdi, Dipl.-Ing.
Karl-Gaßmann-Straße 7,
56170 Bendorf **50 Jahre**

9. August
Dieter Heubner, Dipl.-Ing.
Zeppelinstraße 18,
41849 Wassenberg **80 Jahre**

Jürgen Hübler, Dr.-Ing.
Joh.-Seb.-Bach-Straße 12,
09599 Freiberg/Sachsen **70 Jahre**

12. August
Karl-Heinz Caspers, Dr.-Ing.
Steingartenweg 1,
90571 Schwaig **80 Jahre**

Wolfgang Kullik,
Ing. (grad.)
Schützenstraße 25,
31199 Diekholzen **65 Jahre**

14. August
Hrtwig Haurand, Dipl.-Ing.
Lauterer Straße 23,
67697 Otterberg/Pfalz **50 Jahre**

16. August
Joachim Baumann, Dipl.-Ing.
Prinzenstraße 43,
67722 Winnweiler **50 Jahre**

19. August
Bernd Fichtelberger, Dipl.-Ing.
Falkenweg 9 a,
90518 Altdorf **50 Jahre**

20. August
Reinhold Kipper, Ing. (grad.)
Große Weide 2,
38518 Gifhorn **80 Jahre**

Winfried Müller, Dipl.-Ing.
Kuckucksweg 9,
47475 Kamp-Lintfort **70 Jahre**

21. August
Andreas Moll, Dipl.-Ing.
Friedrich-Ebert-Straße 13,
86316 Friedberg **50 Jahre**

Ludger Ohm, Dr.-Ing.
Friedrich-von-Spee-Straße 10,
57462 Olpe **50 Jahre**

22. August
Ingeborg Schmid, Dipl.-Ing.
Im Tiergarten 24,
8055 Zürich **60 Jahre**

23. August
Kurt Knödler, Dipl.-Ing.
Hordlerstraße 9,
90455 Nürnberg **70 Jahre**

28. August
Werner Sieg,
Windmühlenstieg 19,
22607 Hamburg **95 Jahre**

29. August
Carl-Johan Nybergh, Dipl.-Ing.
Tykistökapteenintie 2 A 4,
00340 Helsinki **65 Jahre**

Natale Leoni, Dipl.-Betr.-Techn.
Bachwiese 5,
9532 Rickenbach **50 Jahre**

31. August
Horst Grüneß, Dipl.-Ing.
Finkenweg 19,
23843 Bad Oldesloe **80 Jahre**

Wir trauern um

Dipl.-Ing. Eberhard Möllmann,

Wetzlar, der am 29. Juni im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Der langjährige Präsident des Vereins Deutscher Gießereifachleute (VDG) und des Deutschen Gießereiverbandes (DGV) trug mit seiner Überzeugungskraft dazu bei, dass beide Verbände von wechselseitigen Synergieeffekten profitierten.

Eberhard Möllmann wurde am 8. März 1931 als Sohn eines Oberförsters in Minden geboren, studierte Eisenhüttenkunde an der RWTH Aachen und begann seinen Berufsweg 1958 als Assistent beim Technischen Vorstand der Buderus'schen Eisenwerke in Wetzlar. Von 1969 bis 1973 ging er als Betriebsdirektor und stellvertretendes Vorstandsmitglied zur Honsel Werke AG, Meschede, und kehrte dann als technisches Vorstandsmitglied zu Buderus zurück. Er war dort bis 1988 u.a. für den Gesamtbereich Investitionen und den wichtigen Sektor Heiztechnik von der Entwicklung über Produktion bis zum Vertrieb verantwortlich. Seinem Engagement für die deutsche Wiedervereinigung folgend, nahm er 1990 die Berufung zum Aufsichtsratsvorsitzenden der neu gebildeten GISAG AG, Leipzig, an. Damit hat er dazu beigetragen, dass der Gießereistandort im Osten gesichert werden konnte.

Mit großem Engagement setzte sich Möllmann für Gemeinschaftsaufgaben in der Wirtschaft, besonders für die überbetrieblichen Anliegen der Gießerei-Industrie ein. Seiner Wahl in den VDG-Vorstand 1973 folgte im gleichen Jahr die Berufung in das VDG-Präsidium. Als Vorsitzender der VDG-Landesgruppe Hessen von 1974 bis 1981 – wie auch des VDI-Bezirksvereins Lahn-Dill für 10 Jahre – förderte er den Erfahrungsaustausch auf regionaler Ebene.

1983 wählte die VDG-Mitgliederversammlung Möllmann zum Präsidenten, und ein Jahr darauf übernahm er beim DGV zusätzlich das gleiche Amt. Durch die Verantwortung für beide Verbände ergab sich für die Gießerei-Industrie unter seiner Führung eine Fülle von Synergieeffekten. Möllmann hat die Zusammenarbeit der Präsidien von VDG und DGV selbstverständlich werden lassen und dabei die Tür zum Gesamtverband Deutscher Metallgießereien stets offen gehalten. Damit hat er den Boden für



Foto: Dariusz Soschinski / BDG

die spätere Gründung des Bundesverbandes der Deutschen Gießerei-Industrie BDG bereitet, die er als Ehrenpräsident fördernd begleitete. Seiner Fürsprache folgend, wurde der BDG mit allen die Unternehmen der Gießerei-Industrie betreffenden Gemeinschaftsaufgaben beauftragt.

Als Präsident des Comité des Associations Européennes de Fonderie CAEF förderte Möllmann die Bereitschaft der Mitgliedsländer, Strukturfragen und technologische Herausforderungen gemeinsam aufzugreifen. Ein Höhepunkt dieses Wirkens war sein Vorsitz im Kongresskomitee des 56. Gießerei-Weltkongresses, der gleichzeitig mit der GIFA 1989 in Düsseldorf stattfand.

Im Jahre 1992 gründete er gemeinsam mit KR. Dr. Franz Sigut, dem Vorsitzenden des Vereins Österreichischer Gießereifachleute VÖG, die „Hexagonale“, eine Arbeitsgemeinschaft der Gießer aus Deutschland, Österreich und deren östlichen Nachbarländern, die sich mit Themen praktischer Aufbauhilfe für die damaligen Reformländer befasste.

Eberhard Möllmann hat sich in der Gießerei-Industrie und weit darüber hinaus einen Namen geschaffen, der im In und Ausland hoch geschätzt war. In zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen sowie als Mitglied des Präsidiums des BDI und des Vorstandes des Deutschen Verbandes Technisch-Wissenschaftlicher Vereine DVT brachte Möllmann die Anliegen der Gießerei-

Industrie gegenüber Staat, Wirtschaft und Gesellschaft wirkungsvoll zum Ausdruck. Uneigennützig gab er sein Wissen an jüngere Fachkollegen weiter. Seinem ausgewogenen Urteil war es oft zu verdanken, dass in schwierigen Situationen Lösungen gefunden werden konnten, die allen Seiten gerecht wurden. Als er 1993 seine Präsidentschaften bei VDG und DGV beendete, würdigte der VDG seine Verdienste durch die Ernennung zum Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglied.

Seine internationale Wertschätzung führte dazu, dass Möllmann, der nach mehrjährigem Vorsitz im Normenausschuss Heiz- und Raumlufttechnik 1989 zum Präsidenten des Deutschen Instituts für Normung DIN gewählt worden war, 1994 für die Zeit bis Ende 1996 als erster Deutscher zum Präsidenten der seit rund 50 Jahren bestehenden Internationalen Standard Organisation (ISO, heute 136 Mitgliedsländer, einschließlich korrespondierender Mitglieder und Abonnenten) gewählt wurde. Schwerpunkt seiner Tätigkeit dort war, die große Bedeutung einheitlicher Normen für den internationalen Handel bei den verschiedensten Anlässen, besonders auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, zu verdeutlichen.

Durch die liberale Art seiner Amtsführung hat Eberhard Möllmann niemanden in seiner Arbeit eingeengt, sondern im Gegenteil interne Kräfte freigesetzt und damit die Produktivität der Verbandsarbeit wirksam gefördert.

Wir trauern um

Boenisch Dietmar, Prof. Dr.-Ing.;
Emmi-Welter-Straße 8,
52064 Aachen
geb. 20.09.1927
verst. am 01.05.2012

Donat Reinhard, Dipl.-Kfm.;
Sudetenweg 9-13;
65520 Bad Camberg
geb. 14.08.1928
verst. in 2011

Engel Rudolf, Dipl.-Ing.;
Rummelsberger Stift,
Waldschmidtstraße 16,
82319 Starnberg
geb. 29.09.1931
verst. am 01.04.2012

Friebe Gerhard, Dr.-Ing.;
Mollstraße 16, 10178 Berlin
geb. 03.09.1934
verst. am 08.10.2011

Hilbring Karl-Josef;
Taläckerstraße 51,
72108 Rottenburg
geb. am 06.03.1936
verst. am 30.04.2012

Kunde Jürgen, Ing. (grad.);
Schulrain 9,
36272 Niederaula
geb. 30.05.1929

verst. am 02.12.2011
Lecucq Roger, Dipl.-Ing.;
Am Laubacher Feld 128,
40822 Mettmann
geb. 25.10.1928
verst. am 19.03.2012

Lehmann Fritz Rudolf Paul,
Gieß.-Ing.; Spitzenkamp 40,
24149 Kiel
geb. 10.07.1929
verst. am 03.09.2011

Müller Dieter, Gieß.-Techn.;
Benz Straße 24,
63864 Glattbach
geb. 23.09.1944
verst. am 05.01.2012

Müller Günter, Dipl.-Ing.;
Matthias-Claudius-Weg 12,
53797 Lohmar-Wahlscheid
geb. 29.04.1928
verst. am 27.01.2012

Scheil Hans-Joachim, Dipl.-Ing.;
Weidebornweg 18,
61348 Bad Homburg
geb. am 19.07.1934
verst. am 25.10.2011

Schultz-Balluff Michael, Dipl.-Phys.
Auf der Scheibe 31,
88138 Sigmarszell
geb. 19.06.1919

verst. 25.04.2012
Stricker Manfred, Ing. (grad.);
Eibenweg 5C,
47906 Kempen
geb. am 30.01.1935
verst. am 25.12.2011

Vielhaben, Claus, Dipl.-Ing.;
Auf dem großen Ruhm 23,
21465 Reinbek
geb. 19.08.1937
verst. im Jahr 2012

Weiss Rudolf, Prof. Dr. rer. nat.;
Maarhufenweg 12,
50226 Frechen
geb. 11.01.1929
verst. 26.01.2012

Wien Wilhelm;
Föhrenweg 1,
30890 Barsinghausen
geb. 29.11.1920
verst. am 20.04.2010

Rudolf Kallien, Dipl.-Ing.;
Grietweg 25,
69198 Schriesheim
geb. 24.03.1929
verst. am 18.08.2012

VDG-Mitgliederbewegung

Neue Mitglieder (Stand Mai 2012)

Ordentliche Mitglieder

Becker, Alexander, B.Eng.;
Gießereingenieur, TITAL GmbH,
Kappellenstraße 44, 59909 Bestwig;
Privatanschrift: August-Beule-Straße
2, 59909 Bestwig

Breznyan, Hans Janos; B+K Feuer-
fest-Technik GmbH,
Telingskamp 10 – 11, 46395 Bocholt;
Privatanschrift: Schwester-Otgera-
Straße 9, 46419 Isselburg

Dickmann, Thomas, Dipl.-Ing.;
Bauteilmanager, PEAK Werkstoff
GmbH, Siebeneicker Straße 235,
42553 Velbert; Privatanschrift:
Georgstraße 5, 46149 Oberhausen

Durke, Thomas, Auszubildender,
Eisengießerei Torgelow GmbH,
Borkenstraße 15a, 17358 Torgelow;
Privatanschrift: Friedrichstraße 7,
17358 Torgelow

Fabian, Micha; Siemens Gusstech-
nik GmbH, Obere Hauptstraße
228 – 230, 09228 Chemnitz;
Privatanschrift: Über der Mühle 23,
09669 Frankenberg

Finkenthe, Björn, Betriebswirt;
Thyssen Alfa Rohstoffhandel München
GmbH, Bahnhofstraße 106, 82166
Gräfeling; Privatanschrift: Metzkauser-
ner Straße 3, 40822 Mettmann

Gerth, Nancy, Dipl.-Ing.; Prozessent-
wicklung, Druckguss Heidenau,
Müglitztalstraße 43, 01809 Dohna;
Privatanschrift: Feuerbachstraße 1,
01219 Dresden

Hake, Andreas, Meister; Friedrich
Köster, Friedrichswerk 1-7, 25746
Heide; Privatanschrift: Stettiner
Straße 20, 25746 Heide

Heppes, Frank, Dipl.-Ing.;
Leiter Forschung & Entwicklung,
Drahtzug Stein combicore GmbH &
Co. KG, Talstraße 2, 67307 Altleinin-
gen; Privatanschrift: Parkweg 6,
67269 Grünstadt

Hoppe, Harald, Dipl.-Ing.;
JML-ViCon GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 2,
64319 Pfungstadt,
Privatanschrift: Oberndorferstraße
52 B, 64347 Griesheim

Kluba, Ingrid;
Privatanschrift:
Boeler Straße 93, 58097 Hagen

Saloff, Gilbert; JML-ViCon GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 2,
64319 Pfungstadt,
Privatanschrift: Petrus-Waldus-Straße
26, 64372 Ober-Ramstadt

Schmidt, Sven; Schmelzer, Daimler
AG, Hanns-Martin-Schleyer-Straße
21-57, 68305 Mannheim;
Privatanschrift: Schwester-Katharina-
Straße 18, 67578 Gimbshheim

Wächtler, Mirko, Vesuvius GmbH-
Foseco Foundry Division, Gelsenkir-
chener Straße 10, 46325 Borken,
Privatanschrift: Mühlweg 7A,
09618 Grönitz

Studierende Mitglieder

Goßen, Marc; Fachhochschule
Düsseldorf, Josef-Gockeln-Straße 9,
40474 Düsseldorf,
Privatanschrift: Clausthal-Zellerfel-
der-Straße 119,
40595 Düsseldorf

Helmer, David; Fachhochschule
Düsseldorf, Josef-Gockeln-Straße 9,
40474 Düsseldorf;
Privatanschrift: Wupperstraße 70,
42651 Solingen

Vogler, Moritz, B.Eng.; Technische
Universität Clausthal,
Robert-Koch-Straße 42,
38678 Clausthal-Zellerfeld;
Privatanschrift: Berliner Straße 57,
38678 Clausthal

Änderungen in der Mitglieder- liste (Änderungen kursiv)

Becker, Reiner; *Ursulastraße 47,
46537 Dinslaken*

Biehl, Sebastian, B.Eng.,
Privatanschrift: *Feldstraße 34 a,
45968 Gladbeck*

Chakrabarti, Robin, B.Eng.;
Privatanschrift: *Ossenkampstiege 61,
48163 Münster*

Claessen, Peter, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Haverkamp 36,
33334 Gütersloh*

Franke, Jan, Dipl.-Ing.; *Eisengießerei
Torgelow GmbH, Borkenstraße 15a,
17358 Torgelow;*
Privatanschrift: *Dorfstraße 39 b,
23881 Niendorf a. d. Stecknitz*

Gebert, Christian, B.Eng.;
Privatanschrift: *Südwall 24,
47609 Geldern*

Gebert, Udo;
Privatanschrift: *Am Kupferbach 22,
85625 Glonn*

Grüneberg, Claudius, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Winterfeldtstraße 17,
10781 Berlin*

Günther, Guido, B.Eng.;
Privatanschrift: *Maurenbrecherstraße
12, 47803 Krefeld*

Hall, Franz, Dipl.-Kfm.;
Privatanschrift: *Montessoriweg 22,
46282 Dorsten*

Harborth, Andreas, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Lerchensangstraße
13, 8552 Felben-Wellhausen
(Schweiz)*

Hart, Sebastian, MAFO
*Systemtechnik AG, Industriestraße 1,
83317 Teisendorf*

Heinke, Thomas, Dipl.-Ing.; *Allied Minerals Europe B.V., Energieweg 5, 4691 Tholen (Niederlande);*
Privatanschrift: *Johannesstraße 3, 41468 Neuss*

Hermann, Bastian;
Privatanschrift: *Nelkenweg 3, 33175 Bad Lippspringe*

Ivanov, Todor, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Multring 13-1, 69469 Weinheim*

Janus, Melanie, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Steiermarkstraße 51, 47249 Duisburg*

Kmiecik, Kai, B.Eng.;
Privatanschrift: *Cäcilienstraße 44, 45892 Gelsenkirchen*

Kollinger, Peter, Gieß-Techn.;
Privatanschrift: *Lessingstraße 6A, 89278 Nersingen*

Kreft, Ronald;
Privatanschrift: *Am Echterpöhl 10, 33619 Bielefeld*

Langenbach, Christoph, B.Eng.;
Privatanschrift: *Kirchweg 31, 34121 Kassel*

Lueben, Matthias, M. Sc.;
Privatanschrift: *Wehrstraße 11, 78269 Volkertshausen*

Miklin, Anton, Dr.;
Privatanschrift: *Ernst-Mey-Straße 14, 04229 Leipzig*

Orkas, Juhani, Prof. D.Sc. (Tech.);
Privatanschrift: *Nahkakuja 13 A 11, 33230 Tampere (Finnland)*

Pfeiffenberger, Harro, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Gymnasiumstraße 8, 70794 Filderstadt*

Rachner, Hans-Günther, Dr.-Ing.;
Privatanschrift: *Ruhrstraße 79b, 45219 Essen-Kettwig*

Rayes, Angel, Dr.-Ing.;
Privatanschrift: *Lindenfirststraße 1/1, 73525 Schwäbisch Gmünd*

Rochlitz, Christoph;
Privatanschrift: *Friedrich-Engels-Straße 37, 15517 Fürstenwalde*

Sasse, Steffen, B.Eng.;
Privatanschrift: *Hermelinweg 10, 33335 Gütersloh*

Schäfer, Holger, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Johannes-Stark-Straße 18, 92256 Hahnbach*

Scharenborg, Harry A.;
Privatanschrift: *Cornelis Jolstraat 11, 7402 VZ Haaksbergen (Niederlande)*

Schiche, André, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Matthesstraße 56, 09113 Chemnitz*

Schöps, Hartmut, Ing.;
Privatanschrift: *Pöbnecker Straße 45 a, 07381 Bodelwitz*

Thomy, Daniel;
Privatanschrift: *Flurgasse 36, 41569 Rommerskirchen*

Traxler, Thomas, B.Eng.;
Privatanschrift: *Bahnhofstraße 5, 73765 Neuhausen*

Vogel, Eike, Dr.-Ing.;
Privatanschrift: *Blankeneser Landstraße 98, 22587 Hamburg*

Vrieze, Robert, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Krappmühlstraße 23, 68165 Mannheim*

Weber, Frank, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Veenpark 7, 40627 Düsseldorf*

Wezel, Axel;
Privatanschrift: *Heinrich-Heine-Straße 26, 30851 Langenhagen*

Wüller, Eike, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Papenweg 3, 46487 Wesel*

Zumbusch, Lars, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Parkstraße 8, 40764 Langenfeld*

Zumbusch, Stephanie, Dipl.-Ing.;
Privatanschrift: *Parkstraße 8, 40764 Langenfeld*

Verwirklichen Sie Ihre
Konstruktionsideen
sie könnten entscheidend sein!



Konstruieren und Gießen

Informationen für den Gusskonstrukteur



Die Internetplattform des BDG **Konstruieren und Gießen** informiert Sie über Werkstoffe und Verfahrenstechniken der Gießereiindustrie. Sie hinterfragt neue Technologien und gibt Anregungen zur Gussgestaltung. Fakten und Kennwerte über Gusswerkstoffe und Gussteile geben dem Anwender weitere Hinweise für seine Arbeit. All dies finden Sie im Internet unter:

www.kug.bdguss.de



**Innovative
Gießereikompetenz**

**Verein Deutscher
Giessereifachleute e. V. (VDG)**
Postfach 10 51 44
40042 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 68 71-0
Telefax: (02 11) 68 71-3 33
E-Mail: sekretariat@vdg.de
Internet: www.vdg.de

